

# RAIFFEISENKASSE ETSCHTAL GENOSSENSCHAFT

mit Sitz in Terlan, Dr.-Weiser-Platz 9

eingetragen im Handelsregister der Handelskammer Bozen unter Nummer 9089 - 00158030213

eingetragen beim Landesgericht von Bozen unter Nummer 3119B – 00158030213

eingetragen im Landesgenossenschaftsregister unter Nr. A145332 Sektion 1

im Bankenverzeichnis eingetragen

Bankleitzahl – ABI 8269-3 - CAB 58960

Gesellschaftskapital EURO 12.752,94

Reserven EURO 71.393.842,13

Steuer-/MwSt.-Nummer: 00158030213

dem Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken und dem Nationalen Garantiefonds laut Art. 62

LD Nr. 415/1996 angeschlossen

Anwendung IAS/IFRS – Bestimmungen Bankenaufsichtsbehörde Nr. 262 vom 22.12.2005

Terlan, den 01. April 2020

## Lagebericht 2019

wir haben ein weiteres Geschäftsjahr abgeschlossen und kommen nun der Verpflichtung nach, Ihnen die im abgelaufenen Jahr erzielten Ergebnisse unserer Raiffeisenkasse zur Kenntnis zu bringen. Bevor wir die Bilanz mit Erfolgsrechnung und Anhang verlesen, geben wir, wie gewohnt, einen Überblick über die wirtschaftlichen und geldpolitischen Entwicklungen (in der Regel aus amtlichen Publikationen zum Stand vom 04. März 2020), die im Berichtsjahr unsere Tätigkeit beeinflusst und das vorliegende Bilanzergebnis mitgeprägt haben.

### WIRTSCHAFTSLAGE

Der **reale Entwicklungswert der Weltwirtschaft**, der im Jahr 2018 bei 3,6 Prozent lag, betrug im abgelaufenen Jahr 2019 geschätzte 2,9 Prozent.<sup>1</sup> Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einem weiteren stark reduzierten Wachstum im Ausmaß von 1,0 Prozent, dies als direkte Folge des Notstandes im Zusammenhang mit dem Coronavirus.<sup>2</sup>

Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** erreichte im Jahr 2018 **weltweit** 136.304 Mrd. US-Dollar, während das **Bruttovolkseinkommen** bei 17.896 US-Dollar pro Kopf lag.<sup>3</sup>

Im Jahr 2019 erzielte das **BIP** in den **Vereinigten Staaten Amerikas** gegenüber dem Vorjahr eine reale Zunahme um geschätzte 2,3 Prozent,<sup>4</sup> während für das Jahr 2020 ein Rückgang von 2,0 Prozent prognostiziert wird. Die reale Performance der **japanischen Wirtschaft** wird bezogen auf das Berichtsjahr positiv eingeschätzt, die erwartete Steigerung des BIP beträgt 0,7 Prozent<sup>5</sup> nach einem Zuwachs im Ausmaß von 0,3 Prozent im Jahr zuvor.<sup>6</sup> Für das Jahr 2020 wird mit einer Reduzierung der Wirtschaftsleistung gerechnet, nämlich mit 2,0 Prozent.<sup>7</sup>

Weiterhin rasant entwickelte sich die **Konjunktur** der **Volksrepublik China**. Das reale Wachstum des BIP 2019 gegenüber dem Vorjahr wird auf 6,2 Prozent geschätzt. Auch **Indien** konnte 2019 mit geschätzten realen 5,3 Prozent weiterhin ein bedeutendes Wirtschaftswachstum verzeichnen.<sup>8</sup> Beide Volkswirtschaften sollen auch 2020 beträchtliche Zuwächse einfahren. Für China werden 4,0 Prozent und für Indien 4,7 Prozent erwartet.<sup>9</sup> Laut Hochrechnungen ist die Wirtschaft im abgelaufenen Jahr

<sup>1</sup> IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom 20. Januar 2020

<sup>2</sup> Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020  
Zwischenbilanz“ vom 2. März 2020

<sup>3</sup> Weltbank (Werte in Kaufkraftparitäten – KKP - proportional zur Kaufkraft in den USA)

<sup>4</sup> IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom 20. Januar 2020

<sup>5</sup> Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

<sup>6</sup> IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom 20. Januar 2020

<sup>7</sup> Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

<sup>8</sup> Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

<sup>9</sup> Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

2019 in **Lateinamerika** und in der **Karibik** real um 0,1 Prozent gewachsen. Für das laufende Jahr rechnen die Wirtschaftsforscher mit einem Wachstum im Ausmaß von 1,6 Prozent.<sup>10</sup>

Die geschätzte **reale Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (BIP)** ist im abgelaufenen Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahreswert im **Euroraum (ER19)** um 1,2 Prozent angestiegen, während im Jahr 2018 ein Zuwachs im Ausmaß von 1,9 Prozent verzeichnet wurde.<sup>11</sup> Für das laufende Jahr wird, bedingt durch den Notstand im Zusammenhang mit dem Coronavirus, ein Einbruch der Wirtschaftsleistung im Ausmaß von 4,0 Prozent erwartet.<sup>12</sup> In der **Schweiz** ist die Wirtschaft im Jahr 2019 um 0,9 Prozent gewachsen nachdem im Jahr zuvor ein Zuwachs um 2,8 Prozent erreicht werden konnte. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einem Rückgang des BIP, wobei die Erwartungen auf 3,0 Prozent festgelegt wurden.<sup>13</sup>

Die jährliche **durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI)** im **Euroraum (ER19)** sank im Jahr 2019 auf 1,2 Prozent, während diese im Jahr 2018 noch bei 1,8 Prozent lag. In der **Schweiz** hat die Veränderung des Indexes im Jahr 2019 einen Zuwachs im Ausmaß von 0,4 Prozent erfahren, nachdem im Jahr zuvor eine Steigerung von 0,9 Prozent registriert wurde.<sup>14</sup>

Das sechste Mal in Folge seit dem Jahr 2008 ist die **Arbeitslosenquote** im **Euroraum (ER19)** gesunken und lag im Jahr 2019 bei **durchschnittlich** 7,6 Prozent, während diese im Vorjahr noch 8,2 Prozent betrug.<sup>15</sup>

In **Italien** hat sich die Wirtschaftslage das fünfte aufeinander folgende Jahr ein wenig erholt, wobei der reale Zuwachs gegenüber dem Vorjahr, basierend auf Schätzungen, 0,3 Prozent erreichte. Im Jahr 2018 betrug das Wachstum des **BIP** 0,7 Prozent, während in den drei Jahren zuvor, in absteigender Reihenfolge, 1,7 Prozent, 1,4 Prozent und 0,8 Prozent erzielt wurden. Das Jahr 2014 endete noch mit einer Nullrunde. Nachdem der reale Wert des durch Italien erzielten Bruttoinlandsproduktes bereits im Jahr 2009 und darauf ab dem Jahr 2012 über einen Zeitraum von fünf Jahren in Folge leicht unter jenem aus dem Jahr 2001 lag, konnte dieser im Jahr 2017 wiederum leicht überschritten werden.<sup>16</sup> Für 2020 erwarten die Analysten einen Einbruch der Wirtschaftsleistung im Ausmaß von 5,0 Prozent.<sup>17</sup> In **Österreich** wurde ein Wachstum des BIP von 1,6 Prozent erzielt, während **Deutschland**, die größte Wirtschaftsmacht innerhalb des Euroraums, einen Zuwachs im Ausmaß von 0,6 Prozent verzeichnete.<sup>18</sup> Im Jahr 2020 wird sowohl für Deutschland<sup>19</sup> als auch für Österreich mit einem Rückgang von 3,5 Prozent gerechnet.<sup>20</sup>

Die **jährliche durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI)** lag im Jahr 2019 in **Italien** bei 0,6 Prozent, während diese im Vorjahr 1,2 Prozent betrug. In **Österreich** ist der genannte Index von 2,1 Prozent im Jahr 2018 auf 1,5 Prozent im Jahr 2019 gesunken. Auch in **Deutschland** ist der Index im Berichtsjahr rückläufig, nämlich von 1,9 Prozent im Jahr 2018 auf 1,4 im Berichtsjahr.<sup>21</sup>

Der **Schuldenstand des Staates Italien** ist im Jahr 2018 wieder angestiegen, dessen Ausmaß (2.380,6 Mrd. Euro) stellt nach wie vor eine zentrale Herausforderung der italienischen Wirtschaftspolitik dar.

---

<sup>10</sup> IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom 20. Januar 2020

<sup>11</sup> Eurostat - zum Euroraum (ER19) gehören: Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Österreich, Portugal, die Slowakei, Slowenien, Spanien und Zypern [seit September 2014 wird das BIP in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union gemäß der neuen Methodik „Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen - ESVG 2010“ errechnet (rückwirkend bis einschließlich dem Jahr 1995), während in Vergangenheit die Methodik „ESVG 1995“ zur Anwendung kam]

<sup>12</sup> Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

<sup>13</sup> Eurostat (beschränkt auf Wachstum 2018) und Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

<sup>14</sup> Eurostat

<sup>15</sup> Eurostat

<sup>16</sup> Istat, Nationales Institut für Statistik

<sup>17</sup> Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

<sup>18</sup> Eurostat

<sup>19</sup> Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

<sup>20</sup> Commerzbank AG, Publikation „Woche im Fokus“ vom 20. März 2020

<sup>21</sup> Eurostat

Zum 31.12.2018 wurde der **Anteil am Bruttoinlandsprodukt** (1.765,9 Mrd. Euro) auf 134,8 Prozent beziffert (134,0 Prozent zum 31.12.2017).<sup>22</sup> Innerhalb des Euroraumes (ER19) wies zum 31.12.2018, wie in den Jahren zuvor, lediglich Griechenland eine noch höhere Schuldenquote als Italien auf, nämlich 181,2 Prozent des BIP während Portugal mit 122,2 Prozent unter dem Niveau Italiens lag. Laut Schätzungen lag der **Anteil des Schuldenstandes des Staates am BIP** zum 31.12.2018 in **Deutschland** bei 61,9 Prozent während dieser in **Österreich** 74,0 Prozent betrug. Zum 31.12.2008 lagen die effektiven Anteile in **Deutschland** bei 65,5 Prozent und in **Österreich** bei 68,7 Prozent. **Italien** wies damals bereits einem Anteil von 106,1 Prozent auf.<sup>23</sup>

Im Jahr 2013 ging aus den Daten betreffend die Entwicklung des **Bruttoinlandsproduktes** in **Südtirol** noch eine negative reale Veränderung zum Vorjahr hervor. Der Rückgang betrug allerdings lediglich 0,1 Prozent. In den vier Jahren darauf konnte dann jeweils eine Steigerung erzielt werden. Im Jahr 2014 betrug diese 0,6 Prozent, im Jahr darauf 1,9 Prozent und dann 0,6 Prozent. Im Jahr 2017 reichte es nur für ein ziemlich mageres Wachstum im Ausmaß von 0,4 Prozent.<sup>24</sup> Die Erwartungen hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Wirtschaftsleistung liegen bei 2,1 bezogen auf den Jahr 2018, bei 1,3 Prozent betreffend das Jahr 2019 und bei 1,4 Prozent hinsichtlich dem Jahr 2020.<sup>25</sup> Die Folgen des Notstandes im Zusammenhang mit dem Coronavirus gehen allerdings in keiner Weise aus den verfügbaren Daten hervor.

Der Anteil der Südtiroler Unternehmen, die ihre Ertragslage im Jahr 2019 positiv bewerten, beträgt 91 Prozent. Erfreulich ist, dass für 2020 eine weitere Steigerung erwartet wird. Nämlich erhoffen sich im laufenden Jahr sogar 92 Prozent der Wirtschaftstreibenden ein zufriedenstellendes Betriebsergebnis.<sup>26</sup>

Ende Dezember 2019 waren im **Handelsregister** von **Bozen** 59.239 Unternehmen **eingetragen**. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist die Anzahl der Unternehmen leicht angestiegen (+1,3%). Bezogen auf die einzelnen Sektoren ist eine Zunahme im Bereich Umwelt und Energie (+5,9%), im Gastgewerbe (+5,6%), im privaten Dienstleistungssektor (+3,1%) und im Baugewerbe (+1,4%) zu beobachten. Die Anzahl der Unternehmen im Handel (-1,2%), in der Landwirtschaft (-0,5%) und im Verarbeitenden Gewerbe (-0,4%) ist hingegen gesunken.<sup>27</sup>

Im dritten Quartal des Jahres 2019, von Juli bis September, waren im Schnitt 264.343 **Personen in Südtirol beschäftigt**, rund 7.750 Personen befanden sich auf Arbeitssuche. Im Vergleich zum Vorjahresquartal ist die Gesamtzahl der Beschäftigten leicht gestiegen (+0,4%). Die **Arbeitslosenquote** blieb auf dem Vorjahresniveau (2,9%).<sup>28</sup>

Die durchschnittliche Veränderung zum Vorjahr des **Verbraucherpreisindex für Haushalte von Arbeitern und Angestellten (VPI HAA)** lag im Jahr 2019 in **Südtirol** bei 1,4 Prozent, nach 1,7 Prozent im Jahr zuvor (auf nationaler Ebene sank der Index auf 0,5 Prozent, nachdem dieser im Vorjahr 1,1 Prozent erreichte).<sup>29</sup>

**Südtirol** hat im dritten Quartal 2019 **Waren** im Wert von über 1,26 Milliarden Euro **exportiert**. Dies bedeutet eine Zunahme von 9,0 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal. Betrachtet man die einzelnen Produktgruppen, so wurden die stärksten Zuwächse bei den landwirtschaftlichen Produkten (+35,6%) sowie bei Computer, Elektro- und Präzisionsgeräten (+25,9%) verzeichnet. Die Aufteilung der Exporte nach Ländern zeigt einen Anstieg der Ausfuhren nach Spanien (+40,8%), in die USA (+37,3%), nach Schweden (+17,5%) und nach Frankreich (+13,9%). Auch die Ausfuhren nach Deutschland, dem wichtigsten Handelspartner Südtirols, haben um 4,6% zugenommen. Die Exporte nach China (-10,8%), in das Vereinigte Königreich (-10,6%), nach Belgien (-5,1%) und nach Österreich (-3,7%) sind hingegen gesunken.<sup>30</sup>

---

<sup>22</sup> Istat, Nationales Institut für Statistik

<sup>23</sup> Eurostat

<sup>24</sup> Istat, Nationales Institut für Statistik

<sup>25</sup> WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport 02/2020)

<sup>26</sup> WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Wirtschaftsbarometer November 2019)

<sup>27</sup> WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport 01/2020)

<sup>28</sup> WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport 02/2020)

<sup>29</sup> ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

<sup>30</sup> WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport 02/2020)

Im Jahr 2019 hat der **Südtiroler Tourismus** fast 33,7 Millionen **Nächtigungen verbucht** und somit einen neuen Rekord erreicht. Dies entspricht einer Zunahme von rund 350.000 Übernachtungen gegenüber dem Jahr 2018. Es ist eine negative Dynamik der Gäste aus Italien zu verzeichnen, bei welchen die Nächtigungen um 1,3% zurückgingen. Im Gegensatz dazu stieg die Zahl der Touristen aus Deutschland und aus anderen Ländern um 1,0 bzw. um 5,0%. Im Dezember wurden fast 2,3 Millionen Nchtigungen verbucht. Dies sind 140.000 mehr als im Vorjahresmonat.<sup>31</sup>

Im Jahr 2019 wurden in **Südtirol** 51 **Konkursverfahren** eröffnet. Diese Anzahl ist gegenüber dem Vorjahr, als 55 Verfahren verzeichnet wurden, leicht gesunken. Nachdem im Zeitraum ab 2008 und bis einschließlich 2019 durchschnittlich 64 Konkursverfahren eröffnet wurden, liegt die Anzahl im Jahr 2019 wie bereits in den Vorjahren weiterhin unter diesem langjährigen Durchschnitt.<sup>32</sup>

### **Gründungen von zwei genossenschaftlichen Bankengruppen in Italien sowie eines institutsbezogenen Sicherungssystems in Südtirol**

Zum 31.12.2018 gab es in Italien insgesamt 268 Genossenschaftsbanken nach System Raiffeisen („Banche di Credito Cooperativo – BCC“, Raiffeisenkassen und „Casse Rurali“). Einen Tag später, nämlich am 01. Januar 2019 sind 84 Banken davon (inklusive der „Raiffeisenkasse Ritten Genossenschaft“ und der „Raiffeisenkasse St. Martin in Passeier Genossenschaft“) in der genossenschaftlichen Bankengruppe „Cassa Centrale Banca – Credito Cooperativo Italiano S.p.A.“ zusammengeführt worden. Weitere 142 „BCC“ und „Casse Rurali“ sind mit Wirksamkeit ab dem 04. März 2019 in die genossenschaftliche Bankengruppe „Gruppo Bancario Cooperativo Iccrea“ integriert worden. Die restlichen 39 Südtiroler Raiffeisenkassen und die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ sowie die „RK Leasing G.m.b.H.“ sind zum 14. Juni 2019 dem institutsbezogenen Sicherungssystem mit der Bezeichnung „Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft - RIPS“ beigetreten. 3 Banken wurden noch vor und 6 weitere nach Gruppenbildung inkorporiert, sodass die Anzahl der „BCC“, Raiffeisenkassen und „Casse Rurali“ zum 31. Dezember 2019 auf 259 geschrumpft ist.<sup>33</sup>

### **RAIFFEISEN SÜDTIROL IPS Genossenschaft - RIPS: Entwicklung der RIPS-Banken**

Die nachfolgenden Daten zur Entwicklung der direkten Kundenmittelbeschaffung, der indirekten Kundeneinlagen und der Kundenausleihungen der RIPS-Banken stammen aus dem Meldewesen. Dies bedeutet, dass die Auswirkungen der Rechnungslegungsstandards „IAS/IFRS“ darin lediglich in eingeschränkter Form zum Ausdruck kommen. Die Meldungen betreffend den Jahresultimo sind zum Stichtag 31.12.2019 nunmehr das zwölfte Mal unter Verwendung der zum 31.12.2008 eingeführten „Puma“-Posten erfolgt. Die Werte beziehen sich jeweils auf die RIPS-Banken, d.h. auf 39 Raiffeisenkassen sowie auf die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“.

Das Volumen der **direkten Kundenmittelbeschaffung** (direkte Kundeneinlagen sowie Termingeschäfte und Obligationen Gegenpartei Kunden) betrug zum 31.12.2019 insgesamt 12,390 Mrd. Euro. Gegenüber demselben Vorjahresstichtag stellt dies einen Zuwachs von 5,15 Prozent dar.

Die **indirekten Kundeneinlagen** beliefen sich zum 31.12.2019 auf 3,064 Mrd. Euro und verzeichnen somit gegenüber demselben Vorjahresstichtag eine Steigerung um 16,35 Prozent.

Die Summe der direkten Kundenmittelbeschaffung sowie der indirekten Kundeneinlagen (**verwaltete Kundenmittel**) erreichte zum 31.12.2019 insgesamt 15,453 Mrd. Euro. Gegenüber dem 31.12.2018 sind die verwalteten Kundenmittel um 7,19 Prozent angestiegen.

<sup>31</sup> WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport 02/2020)

<sup>32</sup> WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport 02/2020) und ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

<sup>33</sup> Banca d'Italia

Bei den **Kundenausleihungen** konnte zum 31.12.2019 ein Zuwachs von 4,66 Prozent gegenüber dem Vorjahresresultimo verzeichnet werden. Das Gesamtvolumen der Kundenausleihungen belief sich zum 31.12.2019 auf 10,424 Mrd. Euro.

Die **Bruttosumme** der **zahlungsunfähigen Kundenausleihungen**, die einen **Teil der Kundenausleihungen** darstellen, betrug zum 31.12.2019 insgesamt 134,8 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahresletzten stellt dies einen beträchtlichen Rückgang im Ausmaß von 17,86 Prozent dar. Kräftig vermindert hat sich auch der Anteil des Bruttobetrages der zahlungsunfähigen Kundenausleihungen an den Kundenausleihungen, welcher von 1,64 Prozent zum 31.12.2018 auf 1,29 Prozent zum 31.12.2019 gesenkt wurde.

Das **Kundengeschäftsvolumen**, das sich aus der Summe der verwalteten Kundenmittel und der Kundenausleihungen ergibt, erreichte zum Bilanzstichtag 2019 die Gesamtsumme von 25,878 Mrd. Euro. Gegenüber dem 31.12.2018 konnte das Kundengeschäftsvolumen der RIPS-Banken um 6,16 Prozent gesteigert werden.

## **ZUSAMMENARBEIT IM RAIFFEISEN- BZW. RIPS-VERBUND**

### **RVS, Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft**

Im Jahr 2019 stand der Raiffeisenverband Südtirol wiederum den Raiffeisenkassen in den zwei bewährten Leistungsfeldern, die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag, zur Seite. Im Rahmen der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitglieds-genossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die Abschlussprüfung (gesetzliche Rechnungsprüfung) zur Verfügung gestellt. Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, die Beratung und Betreuung sowie die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen.

Das Hauptaugenmerk aller Tätigkeiten des Raiffeisenverbandes lag darauf, Synergien zu nutzen, die Leistungsfähigkeit der Mitglieds-genossenschaften zu unterstützen und die Stabilität dieser zu stärken.

Im Jahr 2016 war eine Gesetzesmaßnahme erlassen worden, die zu einer umfassenden Reform im italienischen Bankensektor führen sollte. Davon betroffen waren auch die Raiffeisenkassen in Südtirol. Demnach hätten sich alle Genossenschaftsbanken in Italien, die eine Gesellschaftsform nach System Raiffeisen aufweisen, zu einer genossenschaftlichen Bankengruppe zusammenschließen müssen. Nach langen Verhandlungen konnten die Südtiroler Raiffeisenkassen erwirken, dass sie eine eigene, autonome Landesgruppe mit der „Raiffeisen Landesbank AG“ als Spitzeninstitut bilden dürfen. Auf nationaler Ebene zeichnete sich alsbald eine Doppellösung ab. Die Eigenschaft als Spitzeninstitut wollten zwei Banken wahrnehmen, die „Iccrea Banca S.p.A.“ in Rom sowie die „Cassa Centrale Banca S.p.A.“ in Trient. 2 der 41 Südtiroler Raiffeisenkassen hatten sich dafür ausgesprochen, der Bankengruppe mit Sitz in der Provinz Trient beizutreten. Während die genossenschaftliche Bankengruppe „Cassa Centrale Banca – Credito Cooperativo Italiano S.p.A.“ in Trient bereits am 1. Januar 2019 operativ tätig wurde, fiel der Startschuss in Rom für die genossenschaftliche Bankengruppe „Gruppo Bancario Cooperativo Iccrea“ am 4. März 2019. Auf Landesebene stand das erste Halbjahr 2018 noch weiterhin im Zeichen der Anstrengungen zur Umsetzung der Reform. Nachdem die Wettbewerbsbehörde „Antitrust“ bereits ihre Zustimmung zur Gründung einer autonomen Raiffeisengruppe gegeben hatte, ist das grüne Licht dafür seitens der „Banca d’Italia“ am 11. Juli 2018 erteilt worden. Ab diesem Datum begann die gesetzliche Frist von 90 Tagen, innerhalb welcher die 39 Südtiroler Raiffeisenkassen und die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ Zeit gehabt hätten, in Vollversammlungen ihre Statuten zu ändern und die endgültige Zustimmung zum sogenannten Verbundvertrag („contratto di coesione“) und somit zur Gründung zu geben. Sobald dies erfolgt wäre, hätte der Landesgruppe - voraussichtlich im Januar 2019 - operativ werden sollen. Doch dann hatte die neue italienische Regierung eine Gegenreform ins Auge gefasst und am 24. Juli 2018 eine Eilverordnung inklusive eines Aufschubs der Frist zum Abschluss des Verbundvertrages von 90 auf 180 Tagen verabschiedet. Das Dekret der Regierung brachte auch inhaltliche Änderungen mit sich. Konkret

sollte die Vertretung der Raiffeisenkassen im Verwaltungsrat des Spitzeninstitutes und die Mitbestimmung bei der Festlegung der strategischen Ausrichtung und der operativen Ziele der Gruppe verstärkt werden. Außerdem wurde die Autonomie jener Raiffeisenkassen verbessert, die bei der Risikobewertung am besten abschneiden. Die diesbezügliche Umwandlung im Gesetz wurde am 20. September 2018 vom Senat genehmigt. In der Folge gab es konkrete Hinweise, wonach die Regierung dazu bereit wäre, den Südtiroler Raiffeisenkassen die Möglichkeit zu gewähren, sich alternativ zum verpflichtenden Beitritt zu einer genossenschaftlichen Bankengruppe, zu einem institutsbezogenes Sicherungssystem [„institutional protection scheme – IPS“ laut Artikel 113 (7) der „CRR - Capital Requirements Regulation“ - ähnlich wie in Österreich und Deutschland] zusammenzuschließen. Die Beitrittsbeschlüsse wurden sodann von den Vollversammlungen von 39 Südtiroler Raiffeisenkassen mit einer auflösenden Bedingung gefasst, die dann durch das Gesetz Nr. 136 vom 17. Dezember 2018 eingetreten war. Dieses Gesetz sah nämlich vor, dass den Raiffeisenkassen, welche in den autonomen Provinzen Bozen und Trient gegründet wurden, die genannte Alternative zum Beitritt zur genossenschaftlichen Bankengruppe gewährt wird. Nach der notariellen Unterzeichnung der Erklärung zur Annullierung der Vollversammlungsbeschlüsse zu Jahresende 2018 teilten 39 Raiffeisenkassen am 4. Januar des Berichtsjahres der „Banca d’Italia“, Filiale Bozen deren Entscheidung mit, von der vom Gesetz vorgesehenen Möglichkeit des Aufbaus eines institutsbezogenen Sicherungssystems (IPS) Gebrauch zu machen. Am 14. Juni des Jahres 2019 haben sich 39 Südtiroler Raiffeisenkassen und die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ sowie die „RK Leasing G.m.b.h.“ zum institutsbezogenen Sicherungssystem mit der Bezeichnung „Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft - RIPS“ zusammengeschlossen. Der Antrag zur Anerkennung als institutsbezogenes Sicherungssystem wurde am 30. Dezember 2019 bei der Aufsichtsbehörde eingereicht. Innerhalb von sechs Monaten wird die entsprechende Autorisierung erwartet.

Bekanntlich kam die italienische Wettbewerbsbehörde Anfang 2016 zum Schluss, dass innerhalb der Raiffeisen-Geldorganisation sensible Informationen ausgetauscht wurden, mit dem Ziel, die Marktpolitik zu koordinieren, was einer verbotenen Kartellbildung gleichkommt. Gegen die Sanktion legte der Raiffeisenverband zusammen mit den betroffenen Raiffeisenkassen Rekurs beim zuständigen Regionalen Verwaltungsgericht Latium ein. Anfang 2017 fand vor dem Verwaltungsgericht die entsprechende Verhandlung statt und am 20. April 2017 wurde das Urteil veröffentlicht: Der Richter hat die Entscheidung der Wettbewerbsbehörde zur Gänze annulliert und dabei die Argumente der Verteidigung in allen Punkten geteilt. Neben den positiven wirtschaftlichen Folgen – die eingezahlte Geldbuße muss bzw. musste zurückgezahlt werden! – bestätigte der Richter mit dem Urteil auch die Rechtmäßigkeit der Eckpfeiler, nach denen Raiffeisen funktioniert. Die Wettbewerbsbehörde hat das Urteil erwartungsgemäß vor dem Staatsrat, der letzten Instanz, angefochten. Mit Urteil vom 13. Januar 2020 hat der Staatsrat in letzter Instanz definitiv die Argumente der Wettbewerbsbehörde in der Causa Kartellbildung verworfen. Damit werden die genossenschaftliche Zusammenarbeit und die lokale Verwurzelung bestätigt.

Aufbauend auf die Strategie 2018-2020, die der Verwaltungsrat des Raiffeisenverbandes im Jahr 2017 verabschiedet hat, wurde nach umfangreicher Vorarbeit dessen Reorganisation mit 4. November 2019 wirksam.

Neben den bewährten Bereichen „Recht“, „Personal & Arbeitsrecht“, „Steuern & Buchhaltungsservice“ und „Interner Support“ sind die Bereiche „Unternehmensberatung & Marketing Services“, „Personalentwicklung & Aus- und Weiterbildung“, „Schutz & Förderung des Genossenschaftswesens“ und „Mitgliederbetreuung“ entstanden. Der Bereich RIS ist bis zur Ausgliederung in eine eigene Gesellschaft, geplant für den ersten Juli 2020, weiterhin im Organigramm abgebildet.

Die Verankerung der Genossenschaftswerte – sowohl nach innen als auch nach außen – ist dem Raiffeisenverband Südtirol ein wichtiges Anliegen. Aus diesem Grund findet sich im neuen Organigramm ein eigener Bereich (Schutz & Förderung des Genossenschaftswesens), der die Aufgabe innehat, Hüter, Förderer und zukunftsorientierter Weiterentwickler der genossenschaftlichen Idee zu sein. Dabei sind die Interessenvertretung aller Genossenschaften, die Pflege und der Aufbau von Netzwerken, das genossenschaftliche Wissensmanagement und die Kommunikation wesentliche Bestandteile. Einen Schwerpunkt dieses Bereiches bildet der Fachverband für Raiffeisenkassen, der die Aufgabe hat, die Interessen und Belange der Raiffeisenkassen nach innen und außen zu vertreten und die Zusammenarbeit innerhalb des Raiffeisen-Verbundes zu fördern.

Eine besonders wichtige Aufgabe in der Gestaltung der Beziehung zu den Mitgliedsgenossenschaften nimmt der neue Bereich Mitgliederbetreuung ein. Um die festgelegten Ziele zu erreichen werden branchenspezifische Mitgliederbetreuer eingesetzt, sodass für jedes Mitglied ein klarer Ansprechpartner zur Verfügung steht. Dessen Auftrag ist es, aktiv auf die Mitglieder zuzugehen, sie kontinuierlich zu betreuen und im Dialog Lösungen für ihre Bedürfnisse und Anforderungen zu finden.

Zum 31.12.2019 stellt die Informationstechnologie und Datenverarbeitung (Raiffeisen Informationssystem - RIS) noch den umfangreichsten Dienstleistungsbereich des Raiffeisenverbandes dar. Dessen Kernauftrag ist es, den Mitgliedern der „Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft – RIPS“ und den Partnern im Raiffeisen-Verbund maßgeschneiderte und leistungsfähige IT-Dienstleistungen, in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzesbestimmungen und aufsichtsrechtlichen Anweisungen, zur Verfügung zu stellen.

Das IT-Komitee des RIPS-Verbundes hat Ende 2018 die Erneuerung der RIS-IT-Strategie angeregt. Das RIS-Management hat daraufhin in Workshops die RIS-IT-Strategie 2019 – 2022 erarbeitet. Einzelne Strategieumsetzungsprojekte wurden bereits 2019 gestartet. Eines davon ist „Reorg 2.0“, das die Neudefinition des Anforderungs- und des Projektumsetzungsmanagements zum Ziel hat. Ab August wurde das IT-Komitee in das neue Anforderungsmanagement eingeweiht und miteinbezogen.

Im Herbst 2019 sind die operativen Vorbereitungen für die Auslagerung des Betriebszweiges RIS in eine neue Gesellschaft angelaufen, die am 28. Februar 2020 gegründet wurde. Der operative Start der „Raiffeisen Information Service Konsortialgesellschaft m.b.H. - RIS“ ist am 1. Juli 2020 vorgesehen.

Wie geplant wurden im Berichtsjahr die Tätigkeiten abgeschlossen, die mit der Umstellung auf die Systemplattform „N4“ (Virtualisierung der Arbeitsplätze und Server der Raiffeisenkassen) bei allen 39 RIPS-Raiffeisenkassen, der „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“, der „Alpenbank AG“ und der „RK Leasing G.m.b.H.“ verbunden waren. Insgesamt werden heute über 1.900 „N4“-Benutzer und rund 60 mobile Arbeitsplätze verwaltet. Die größten Vorteile von „N4“ liegen in der Konformität mit der Datenschutz-Grundverordnung – DSGVO („General Data Protection Regulation – GDPR“) und in der „Compliance“ mit Lizenzen. „N4“ erfüllt alle Voraussetzungen für „Business Continuity“ und „Disaster Recovery“. Zudem erhöht „N4“ die Sicherheit der Systeme durch kontinuierliches, zentrales „Patch-Management“.

Im November wurde erstmals in der Geschichte des RIS der komplette Ausfalltest („Disaster Recovery-Test“) erfolgreich im Produktionsbetrieb durchgeführt. Die dafür benötigten Voraussetzungen wurden in den letzten Jahren geschaffen: Virtualisierung, Leitungen mit hoher Leistungsfähigkeit, Investitionen in Hard- und Software, „Active/Active Datacenter“. Über eine derartige Technologie und Kompetenz verfügen nur sehr wenige Rechenzentren in Italien.

Ebenso im Herbst wurde ein Audit der „SWIFT“-Infrastruktur im RIS und in der „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ positiv durchgeführt. Hierbei wurden die Systeme und Anwendungen, die mit „SWIFT“ in Verbindung stehen, von einem externen Auditor geprüft.

Die Verwendung des Smartphones spielt bei Bankoperationen eine immer wichtigere Rolle. Deshalb wurde 2019 ein Konzeptionsprojekt für eine neue Raiffeisen App gestartet. Dieses wurde noch im Dezember zur vollsten Zufriedenheit aller abgeschlossen. Mit dem Umsetzungsprojekt wurde Anfang 2020 begonnen.

Die aufwändigsten normativen Projekte betrafen die Bereiche der Antigeldwäsche, „GDPR“, „IFRS9 - International Financial Reporting Standard 9“ und Neuerungen bei den „Puma“-Meldungen.

Im Kreditbereich wurde die Verwaltung der Immobilien, die als Sicherheiten für Kredite dienen, massiv überarbeitet. Durch Optimierungen war es in Zusammenarbeit mit einer externen Beraterfirma möglich, Automatismen einzurichten, die den Raiffeisenkassen die Anwendung sogenannter „CRM“-Techniken („Credit Risk Mitigation“) erheblich erleichtert.

Für die Anlageberatung in Zusammenhang mit „Mifid II - Markets in Financial Instruments Directive“ wurde in enger Abstimmung mit den Raiffeisenkassen die Software der Firma „Crealogix AG“ angekauft. Ziel der ersten Phase dieses Projektes ist es, eine normenkonforme Anlageberatung zu gewährleisten, um in der Ausbauphase eine ganzheitliche Beratung zu ermöglichen. Die Software ersetzt somit mittelfristig das aktuelle Beratertool auf „Lotus-Notes“. Gleichzeitig wurden die Produktüberwachung und die Zielmarktprüfung gemäß den Richtlinien von „Mifid II“ umgesetzt.

Im Bereich „ALM - Asset Liability Management“ wurden in Zusammenarbeit mit der „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG – RLB“ und externen Beratern wesentliche Fortschritte erzielt, sodass die Anwendung in der „RLB“ Anfang Juli in Produktion ging.

In Bezug auf das Kernbanksystem wurde die Migration von „M2.inis“ zu „M3“ der Programme, die keine Buchungsaufzeichnungen generieren, wie geplant am Ende des Jahres abgeschlossen. Damit wurde ein erster wichtiger Schritt für die Ablöse der Programmiersprache „Inis“ gesetzt. Wichtige Module, wie Bankgarantien, zahlungsunfähige Risikopositionen, Kreditbewilligungsbuch, Überweisungen, Sparbuchverwaltung in Euro und Fremdwährung, Kontokorrente in Euro und Fremdwährung, Verwaltung der Zuständigkeiten und Effekten waren davon betroffen. An der neuen „M3“-Schalteranwendung wird seit Beginn des Berichtsjahres gearbeitet. Mit diesem Folgeprojekt wird die veraltete Programmiersprache „Inis“ vollständig abgelöst. Weitere Kernelemente wie Transaktionslog und Überziehungssystem mit den verschiedenen Genehmigungsverfahren sowie die beiden Module für Spesen und Belege wurden migriert.

Die Raiffeisen App wurde im Berichtsjahr um folgende Funktionen erweitert: Berechtigungen interner Benutzer, „PagoPa“, Erweiterung der Benutzerkennung („login“) von sechs auf neun Zeichen, Bankkarte sperren und „BancomatPay“.

Im „Raiffeisen Online Banking (ROB)“ wurde die zwingende digitale Unterschrift von Verträgen eingeführt und Anpassungen bezüglich der EU-Richtlinie „PSD2 - Payment Services Directive 2“ und der Anwendung „MyBank“ durchgeführt. Die „API“-Schnittstelle („Application Programming Interface“) für registrierte Dienstleister wurde termingerecht im September in Betrieb genommen.

Die Integration der Selbstbedienungsgeräte für Bargeld- und Scheckbewegungen in die RIS-Systeme ging einher mit weiteren Funktionsverbesserungen. Diese betreffen zum Beispiel: die Scheckfunktionen, die Tages- und Monatslimits, die Bemerkungen bei Behebungen, die Einlagen von Banknoten und den Geldwechsel.

An den POS-Geräten werden derzeit die Zertifikate ausgetauscht sowie die Funktion „PagoBancomat-ContactLess“ aktiviert. Nach Abschluss der Tätigkeiten sind die POS-Geräte der RIPS-Banken somit auf dem neuesten Stand.

Im Berichtsjahr ist die durchschnittliche Mitarbeiterzahl – unter Berücksichtigung der Umrechnung von Teilzeit und saisonaler Beschäftigung in Vollzeitarbeit – von 283 Personen auf 289 gestiegen. Zum Jahresende waren 317 Personen im Raiffeisenverband beschäftigt, davon 41 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Teilzeitverträgen. Mit insgesamt 12 Ferialjobs und 10 Praktika hat der Raiffeisenverband auch im abgelaufenen Jahr Studierenden die Möglichkeiten geboten, erste Kontakte mit der Arbeitswelt zu knüpfen.

Zum 31.12.2019 waren insgesamt 5.434 Personen von Mitgliedsgenossenschaften des Raiffeisenverbandes in den „Raiffeisen Offener Pensionsfonds (ROP)“ bzw. in den „Laborfonds“ usw. eingeschrieben. Die Anzahl der Mitglieder der Einrichtungen „Wechselseitiger Krankenbeistand Raiffeisen – WKR“, „Mutual Help“ und „Raiffeisen Gesundheitsfonds“ belief sich auf 6.761.

Grundsätzlich nahm die Verbandsarbeit im Jahr 2019 wiederum einen guten Verlauf und die Leistungen, die der Raiffeisenverband Südtirol erbracht hat, deckten ausnahmslos alle jene Aufgaben ab, welche statutarisch festgeschrieben sind.

## **RLB, Raiffeisen Landesbank Südtirol AG**

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB) ist das Zentralinstitut von 39 Südtiroler Raiffeisenkassen<sup>34</sup>, welche auch ihre Eigentümer und Kunden sind. Als innovatives Bankinstitut stellt sie den Raiffeisenkassen als Dienstleister, Produktentwickler und Produkthanbieter ihr „Know-how“ zur Verfügung. Sie unterstützt, dem Grundsatz der Subsidiarität folgend, die Raiffeisenkassen in ihrem Bankgeschäft. Damit schafft sie eine wichtige Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit der Raiffeisenkassen.

Die abgeschwächte aber weiterhin positive Konjunktorentwicklung in der Eurozone wirkte sich im abgelaufenen Jahr auch auf das Wirtschaftswachstum in Südtirol aus. Das Institut für „Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (WIFO)“ rechnet für 2019 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 1,3%. Obwohl die Niedrigst-Zinspolitik der „EZB“ weiter negativ auf

<sup>34</sup> der insgesamt 41, ohne die „Raiffeisenkasse Ritten Genossenschaft“ und ohne die „Raiffeisenkasse St. Martin in Passeier Genossenschaft“ – Stand zum 31.12.2019



die Ergebnisse wirkt, konnte die Raiffeisen Landesbank die Chancen, die sich boten, nutzen. Demzufolge war das Jahr 2019 erneut ein sehr gutes Geschäftsjahr für die RLB.

Der Versorgung der heimischen Wirtschaft mit Krediten, dem Kerngeschäft der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, galt weiterhin besondere Aufmerksamkeit. Die Raiffeisen Landesbank arbeitete dabei vor allem bei der gemeinsamen Vergabe von Konsortialkrediten und beim Angebot komplexer Finanzierungsformen eng mit den Raiffeisenkassen zusammen. Der Raiffeisen Landesbank ist es gelungen, weiterhin interessante Neukredite zu vergeben. Im Umfeld eines hart umkämpften Kreditmarkts sind die Nettoausleihungen an Kunden<sup>35</sup> auf 1,7 Mrd. Euro (+4,02%) angewachsen. Die Qualität der Kredite war ausgezeichnet und hat sich noch weiter verbessert.

Hervorzuheben ist besonders die Entwicklung der Darlehen und Leasingfinanzierungen (+4,72 bzw. +1,98% des Buchhaltungssaldos vor Wertberichtigung). Dabei haben auch die öffentlichen Förderungsmaßnahmen, wie die begünstigten Mittel der „Europäischen Investitionsbank“ und des Landesrotationsfonds, Anreize geschaffen.

Mit einer Zunahme des Nettokreditvolumens von 0,9 Mrd. Euro im Jahr 2009 auf 1,7 Mrd. Euro im Jahr 2019 weist die Raiffeisen Landesbank in den letzten zehn Jahren eine bedeutende und kontinuierliche Steigerung der Ausleihungen auf.

Das Hauptaugenmerk bei der Kreditvergabe galt auch 2019 der Rückzahlungsfähigkeit der Kreditnehmer. Durch die vorsichtige Kreditvergabe in den vergangenen Jahren konnten die zahlungsunfähigen Kundenforderungen vom bisherigen sehr niedrigen Niveau ausgehend weiter gesenkt werden.

Primäres Ziel blieb es, auch zukünftig qualitativ hochwertige Kredite zu vergeben und die Raiffeisenkassen bei der Bewirtschaftung der Kredite zu begleiten. Diesbezüglich stellten das Risikomanagement und die Standardabläufe der Kreditverwaltung, welche die Raiffeisen Landesbank Südtirol für die Raiffeisenkassen erarbeitet hat, eine gute Basis dar.

Auch im vergangenen Jahr vertrauten die Südtiroler der Solidität der Raiffeisen Landesbank. Bei der Landesbank werden 1,6 Mrd. Euro (+8,17%) an Kundeneinlagen<sup>36</sup> verwahrt.

In Folge des weiter anhaltenden Anstiegs der Kundenmittelbeschaffung bei den Raiffeisenkassen sowie der Nutzung der neuen gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte der „EZB“ („TLTRO-III“), bei denen die RLB die Koordinationsfunktion für die Raiffeisenkassen wahrnimmt, hatte die RLB jederzeit eine starke Liquiditätsposition inne, sodass der Liquiditätsausgleich auch im Jahr 2019 problemlos sichergestellt werden konnte. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG erfüllte damit auch im abgelaufenen Jahr ihren Auftrag als Liquiditätsausgleich- und Refinanzierungsstelle der Raiffeisenkassen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol verfügt über ein Langfrist-Rating für Bankeinlagen von „Baa1“ sowie ein Emittenten-Rating von „Baa2“ von „Moody's“ und zählt damit zu den am besten bewerteten Banken Italiens. Dies ist das höchstmögliche Ergebnis, da die Ratingmethodologie das Rating von Unternehmen auf maximal 2 „notches“ über der Einstufung des Staates (Italien: „Baa3“) beschränkt. Außer der Raiffeisen Landesbank Südtirol können nur sieben weitere in Italien tätige, von „Moody's“ geratete Banken diese Bewertung vorweisen, drei davon mit ausländischer Muttergesellschaft. „Moody's“ bescheinigt dem Zentralinstitut von 39 Südtiroler Raiffeisenkassen mit dieser Einstufung eine solide und konsequente Geschäftsgebarung. Für die Südtiroler Anleger ist dies ein weiteres starkes Signal für die Stabilität von Raiffeisen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hält einige strategische Beteiligungen, vor allem an der „Investitionsbank Mediocredito Trentino-Südtirol AG“ und der „Alpenbank AG“. Mit diesen Investitionen deckt die Raiffeisen Landesbank Südtirol, stellvertretend für die Raiffeisenkassen, auf

---

<sup>35</sup> Aktiva-Bilanzposten 40b, bereinigt um die Wertpapiere „HTC, held to collect“

<sup>36</sup> Passiva-Bilanzposten 10b

indirektem Weg die Geschäftsbereiche Firmenkunden und vermögende Privatkunden am Markt noch stärker ab.

Der „Raiffeisen Offene Pensionsfonds“ konnte seinen Wachstumskurs fortsetzen. Sowohl das verwalteten Vermögen als auch die Mitgliederzahlen erreichten neue Höchststände. Am Ende des Jahres war das Fondsvermögen um mehr als 20% auf über 784 Mio. Euro und die Anzahl der Mitglieder um 10% auf rund 41.000 angewachsen. Diese beachtlichen Ergebnisse sind wesentlich auf den starken Einsatz der Raiffeisenkassen im Bereich Vorsorge zurückzuführen. Alle vier Investitionslinien können 2019 eine gute Performance vorweisen.

Im Bereich Zahlungsverkehr hält die Raiffeisen Landesbank Südtirol europaweit mit den innovativsten Konzernen mit. Auch im Jahr 2019 wurden zahlreiche Neuerungen im Zahlungs- und Inkassoverkehr sowie im Kartenbereich umgesetzt bzw. vorbereitet, um den hohen Qualitätsstandard der Raiffeisenkassen in diesem Bereich aufrecht zu erhalten.

Das bilanzielle Eigenkapital ist im abgelaufenen Jahr, durch positive Wertentwicklung der italienischen Staatspapiere sowie die Ende des Jahres durchgeführte Kapitalerhöhung über 25 Mio. Euro, von 326 Mio. auf 394 Mio. (+21,03%) angestiegen. Der Prozentsatz des harten Eigenkapitals, die sogenannte „CET 1-Ratio“, liegt über 15%.

Der Gewinn stammt im Wesentlichen aus dem klassischen Kredit- und Provisionsgeschäft sowie der Bewirtschaftung des Wertpapiereigenbestandes, in denen sehr gute Ergebnisse erzielt werden konnten.

Die Betriebskosten stiegen aufgrund der Personalneueinstellungen und der Beiträge zur Errichtung des institutsbezogenen Sicherungssystems „Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft - RIPS“ über die Vorjahreswerte an.

Das „Cost-Income“-Verhältnis, das Maß der Effizienz bei Banken, liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr beim hervorragenden Wert von 42,91%.

Diese positive Entwicklung erlaubt es, gerade im unsicheren Umfeld, in dem sich die Rahmenbedingungen stetig ändern und immer neue Vorschriften erlassen werden, Sicherheit und Stabilität zu geben. Die RLB ist weiterhin bestrebt, dazu beizutragen, die Position von Raiffeisen in Südtirol zu festigen. Die seit Jahren eingeschlagene Strategie wurde im letzten Jahr erfolgreich fortgeführt.

Der Unterstützung der Tätigkeit der Raiffeisenkassen vor Ort wird oberste Priorität zugeordnet. Die Raiffeisenkassen erhalten sowohl „shareholder value“ durch den Wertzuwachs und die Dividendenzahlungen als auch „customer value“ durch die Beratungsleistungen, durch die Produkte bzw. Dienstleistungen sowie durch die Kooperationen bei der Marktbearbeitung. Vor allem bei letzteren will die RLB in Zukunft zusätzliche Akzente bei der Unterstützung der Raiffeisenkassen zum Ausbau des erfolgreichen Marktauftritts setzen. Auch ist die Raiffeisen Landesbank Südtirol bereit, neue gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verfahren im Interesse der Raiffeisenkassen effizient und zielstrebig umzusetzen.

Mit dem engagierten Einsatz aller Mitarbeiter konnte der höchste Gewinn in der Geschichte der Bank in Höhe von 29 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Die Bank weist somit zum Jahresende 2019 ausgezeichnete Stabilitäts-, Rentabilitäts- und Produktivitätskennzahlen auf.

## **RVD, Raiffeisen Versicherungsdienst G.m.b.H.**

Als erste zertifizierte „B Corp“ Südtirols hat die Gesellschaft im Jahr 2019 ihre Funktion der Unterstützung, Beratung und Leistungsverrichtung für Banken, die dem institutsbezogenen Sicherungssystem „Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft – RIPS“ angeschlossen sind<sup>37</sup>, in allen Belangen des Versicherungsgeschäftes mit Engagement und Fachkompetenz erfüllt. Der Raiffeisen

<sup>37</sup> 39 der insgesamt 41 Südtiroler Raiffeisenkassen (ohne die „Raiffeisenkasse Ritten Genossenschaft“ und ohne die „Raiffeisenkasse St. Martin in Passeier Genossenschaft“ – Stand zum 31.12.2019) sowie die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“

Versicherungsdienst forciert den Vertrieb von Versicherungen und damit verbundene zusätzliche Dienstleistungen wie die Ausbildung der Raiffeisen Versicherungsvermittler landesweit oder die Schadenabwicklung für die gesamte Raiffeisenorganisation. Ebenfalls vorangetrieben hat die Gesellschaft die Abwicklung des Agenturvertriebes, und zwar hauptsächlich in Bereichen der Absicherung heimischer Organisationen und deren Mitglieder mit individuellen Versicherungspaketen sowie der Absicherung des Raiffeisen-Verbundes vor den alltäglichen und besonderen Risiken im Banken- und Finanzdienstleistungsbereich.

Seit Mai 2019 trägt die Gesellschaft das weltweit anerkannte „B Corporation“-Siegel, welches Unternehmen auszeichnet, die freiwillig Transparenz, Verantwortung und Nachhaltigkeit erfüllen und auf die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen ihres Handelns achten.

Der Raiffeisen Versicherungsdienst orientiert sich an diesen Werten und schafft ein gesellschaftliches Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung in einem lokalen Kontext. Das Unternehmen setzt sich insbesondere dafür ein, den Vorsorge- und Absicherungsbedarf seiner Kunden ganzheitlich abzudecken und damit den Lebensstandard seiner Kunden nachhaltig zu sichern. Nicht einzelne Produkte oder Garantien stehen im Mittelpunkt, sondern stets der Kunde und damit eine Beratung auf Augenhöhe auf der Grundlage ethischer und professioneller Kriterien. In Zusammenhang mit der erfolgten „B Corp“-Zertifizierung ist eine offizielle Verpflichtung übernommen worden, die durch das „B Corp“-Siegel untermauert wird. Damit wird auch dem statutarischen Auftrag von Raiffeisen, „die Erziehung zum Sparen und Vorsorgen zu fördern“, Folge geleistet.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr das Versicherungsgeschäft weiter ausgebaut und erneut Marktanteile dazu gewonnen. Der Raiffeisen Versicherungsdienst schloss am 31.12.2019 ein positives Geschäftsjahr ab mit einem erneuten Zuwachs in den Sachversicherungszweigen. Die Prämieinnahmen insgesamt beliefen sich auf 145,6 Mio. Euro.

Der Raiffeisen Versicherungsdienst wickelt über das zentrale Schadenbüro in Bozen „Assimoco“-Schäden für Mitglieder und Kunden der RIPS-Banken sowie für die gesamte Raiffeisenorganisation ab. Im Berichtsjahr wurden 18.616 Versicherungsfälle bearbeitet und Schäden in Höhe von 40,1 Mio. Euro vergütet.

## **Konvertio AG**

Im April 2019 ist KONVERTO aus dem Zusammenschluss der Unternehmen „Raiffeisen OnLine G.m.b.H.“ und „RUN Raising Unified Network AG“ hervor gegangen.

KONVERTO verfolgt das Ziel, innovative IT-Lösungen zu schaffen, die die Wirtschaftlichkeit der Geschäftswelt und das Arbeiten und Leben der Menschen verbessern – das spiegelt sich im Namen wider.

Mit mehr als 130 hochqualifizierten und spezialisierten Mitarbeitern ist KONVERTO reich an Wissen und Können im IT-Bereich. Das Service-Angebot richtet sich sowohl an Unternehmen als auch an Privatpersonen. KONVERTO ist Experte für Internetanbindungen, „Security“, „Modern Workplace“, „Business Continuity“, „Cloud“-Lösungen, Software-Entwicklungen und Digitalisierung. Auch Datenschutz und -sicherheit spielen im Umfeld des „Cloud Computing“ eine wichtige Rolle.

KONVERTO konnte im Berichtsjahr ein beachtliches Ergebnis erzielen: Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 23 Mio. Euro, während das Kundenarchiv auf über 43.500 angewachsen ist.

Schwerpunkte im Serviceangebot sind neben den Internetanbindungen über Glasfaser vor allem ganzheitliche Kommunikationslösungen und Sicherheitslösungen, individuelle Softwarelösungen, digitalisierte Arbeitsplatzlösungen, „cloud“-basierte Lösungen, gemanagte IT-Services und komplexe IT-Netzinfrastrukturen.

Im Jahr 2019 konnte sich KONVERTO als ganzheitlich denkender und innovativer IT-Partner etablieren: rund 23.000 Privatkunden und gut 12.000 kleine und mittelständische Betriebe nutzen die Internetanbindungen, die Internet-Telefonie-, die Sicherheits- und die Smart-Home-Lösungen von

KONVERTO; rund 200 Großunternehmen werden mit individualisierten und hochtechnologischen Gesamtlösungen bedient, darunter befinden sich viele namhafte Kunden, die in den verschiedensten Wirtschaftszweigen tätig sind.

Durch starke Partnerschaften mit den „Leadern“ aus den Bereichen der Sicherheit, des „Cloud“ und der softwarebasierten Gesamtlösungen sowie durch die ständige fachliche Förderung der Mitarbeiter konnte sich KONVERTO renommierte Zertifizierungen sichern, wie: „Veeam CSP Partner Gold“, „Microsoft Gold Partner“, „Fortinet Silver Partner“, „Huawei 4-Star Certified Service Partner IT“, „Citrix Gold Solution Advisor“, „Prais Gold Partner“. Über diverse „ISO“- und hochgradigen Mitarbeiterzertifizierungen zeichnet sich KONVERTO als kompetentes und hoch professionelles IT-Unternehmen aus. Dies sind beste Voraussetzungen, um einer erfolgreichen digitalen Zukunft entgegen zu gehen.

## **Situation, Entwicklung und Marktstellung unserer Raiffeisenkasse**

Die Raiffeisenkasse arbeitete auch im Geschäftsjahr 2019 daran, die Familien und die Unternehmen im Tätigkeitsgebiet in ihren Belangen und Bedürfnissen zu unterstützen und zu betreuen; sie setzte ihre Bemühungen zur Verbesserung der Unternehmenseffizienz fort, das Ausmaß der Mittelherkunft und der Mittelverwendung wurde gesteigert, die Eigenkapitalausstattung erhöht und ein Ergebnis eingefahren, das mit der Zielsetzung des Unternehmens einhergeht.

Von den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen ausgehend, hat die Raiffeisenkasse den vorgeschriebenen ICAAP-Bericht und jenen zum ILAAP termingerecht der Banca d'Italia übermittelt, die Offenlegung laut Säule 3 vorgenommen und der Banca d'Italia die von den Weisungen zum internen Kontrollsystem vorgeschriebenen Berichte zukommen lassen. Nachfolgend wollen wir Ihnen die Entwicklung der Raiffeisenkasse und ihre finanzielle und wirtschaftliche Situation anhand von Zahlen und Daten veranschaulichen.

### **Das Bank- und Vermittlungsgeschäft**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Raiffeisenkasse eine gute Entwicklung verzeichnen. Der Zinsüberschuss erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 350.213 Euro. Die Provisionserlöse beliefen sich im Geschäftsjahr auf 2.467.401 Euro. 8,4% der erwirtschafteten Provisionen stammen aus dem Wertpapiergeschäft, 14,6% aus dem Versicherungsbereich, 26,6% aus dem Kreditgeschäft und 43,0% stammen aus dem Zahlungsverkehr bzw. Devisenhandel. Die restlichen 7,5% der Provisionen stammen aus verschiedenen anderen Bank- und sonstigen Diensten.

Die Kundenforderungen erreichten zum Bilanzstichtag 312.131.448 Euro einschließlich der angekauften Schuldverschreibungen über 63.522.803 Euro, die direkten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden betragen 323.674.446 Euro. Die Forderungen an Banken beliefen sich auf 38.791.705 Euro, die Verbindlichkeiten gegenüber Banken auf 37.041.752 Euro.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr veränderten sich die Kundenforderungen (ohne Wertpapiere HTC-Kunden) im Vergleich zum Vorjahr um +3,93%. Die direkten Kundenverbindlichkeiten verzeichneten gegenüber dem Vorjahr ein Minus von 1,86%, die indirekten Kundenverbindlichkeiten erreichten zum Bilanzstichtag einen Stand von 54.677.741 Euro, was einer Veränderung von plus 11,40% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Im Geschäftsjahr stieg das bilanzielle Eigenkapital der Raiffeisenkasse von 66.860.201 Euro auf 72.886.067 Euro (ohne Gewinn 2019); das aufsichtsrechtliche Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 67.952.075 Euro. Die Eigenkapitalquote inklusive ausgewiesenen Reingewinn liegt im Geschäftsjahr bei 16,99% und hat sich damit etwas verbessert.

### **Wertpapierdienstleistungen der Raiffeisenkasse**

Die Raiffeisenkasse war im Berichtsjahr zur Erbringung der nachfolgenden Wertpapierdienstleistungen zugelassen:

- ✓ Platzierung ohne feste Übernahmeverpflichtung (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe c-bis TUF);
- ✓ Annahme und Übermittlung von Aufträgen, die ein oder mehrere Finanzinstrumente zum Gegenstand haben (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe e TUF);
- ✓ Anlageberatung (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe f TUF).

Als Nebendienstleistung wurde den Kunden die Verwahrung und Verwaltung von Finanzinstrumenten angeboten.

Die Compliance-Stelle war gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben aktiv.

Die Raiffeisenkasse arbeitete mit Unterstützung des Raiffeisenverbandes Südtirol und der Raiffeisen Landesbank Südtirol weiterhin an der Umsetzung der Bestimmungen der EU-Richtlinie EU/2014/65 (sog. MiFID II). Die Themenbereiche beschäftigten uns in bestimmten Teilbereichen, wie die Personalisierung der Leitlinie und der entsprechenden Regelungen an unsere betriebliche Situation, die Produktüberwachung und die den Kunden auszuhändigenden und zu übermittelnden Unterlagen, auch im Geschäftsjahr 2019. Derzeit arbeiten unsere Zentralstrukturen an der Implementierung einer neuen Anwendung, die die Portfolioberatung ermöglichen soll.

Die Leitlinien zum Schutze der Kunden und des Marktes, die Regelungen im Bereich der Wertpapierdienstleistungen (und Nebendienstleistungen) und die entsprechenden Wohlverhaltensregeln für Mitarbeiter(innen) und Mandatare wurden der sich seit Entscheidung für den Zusammenschluss zu einem Institutionellen Sicherungssystem herrschenden Realität auf Einzelbankebene angepasst.

### **Wirtschaftlicher Gesamtverlauf der Raiffeisenkasse**

Im Lichte der allgemeinen Entwicklung gelang es, die Marktposition der Raiffeisenkasse zu halten, wie aus der Zusammenfassung der nachfolgenden Bilanzdaten entnommen werden kann. Der Raiffeisenkasse gelang es im abgelaufenen Geschäftsjahr, ihren Mitgliedern und Kunden die gewünschten Bank- und Finanzdienstleistungen im Lichte der genossenschaftlichen Prinzipien bereitzustellen. Eine beachtliche Herausforderung für die Raiffeisenkasse war die Umsetzung der zahlreichen Bestimmungen, die auf europäischer und nationaler Ebene erlassen wurden. Um diese herausfordernde Aufgabe meistern zu können, haben unsere Mitarbeiter(innen) im abgelaufenen Geschäftsjahr an Aus- und Weiterbildungen teilgenommen, um sicherzustellen, dass die Qualität der angebotenen Bank- und Finanzdienstleistungen einerseits den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen entsprechen, andererseits den Ansprüchen der Mitglieder und Kunden Genüge tun.

Aufgrund der Bilanzdaten und unserer Marktentwicklung sehen wir unsere Betriebsstrategie auch im Geschäftsjahr 2019 als den statutarisch verankerten genossenschaftlichen Gesellschaftszweck verfolgend an.

## Informationen zu den Posten der Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

	Posten der Aktiva	2019	2018
10.	Kassabestand und liquide Mittel	2.548.595	2.278.691
20.	Erfolgswirksam zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente [IFRS 7 Abs. 8a):	595.280	450.422
	a) zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente		
	b) zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente		
	c) verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	595.280	450.422
30.	Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtreueabilität [IFRS 7 Abs. 8h)]	80.691.262	130.465.961
40.	Zu fortgefuehrten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente [IFRS 7 Abs. 8f):	350.923.153	293.359.120
	a) Forderungen an Banken	38.791.705	25.466.369
	b) Forderungen an Kunden	312.131.448	267.892.751
50.	Derivate f#252;r Deckungsgesch#228;fte		
60.	Wertanpassung der aktiven Finanzinstrumente zur allgemeinen Abdeckung (+/-)		
70.	Beteiligungen		
80.	Sachanlagen	5.723.918	5.899.509
90.	Immaterielle Verm#246;genswerte	161.628	173.416
	davon:		
	- Firmenwert	157.104	157.104
100.	Steuerforderungen:	1.511.810	3.393.718
	a) laufende	194.841	582.233
	b) vorausbezahlte	1.316.968	2.811.484
110.	Langfristige Aktiva und Gruppen von Aktiva auf dem Weg der Ver#228;u#228;erung		
120.	Sonstige Verm#246;genswerte	984.867	1.194.781
	<b>Summe der Aktiva</b>	<b>443.140.514</b>	<b>437.215.618</b>

	Posten der Passiva und des Eigenkapitals	2019	2018
10.	Zu fortgefuehrten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente [IFRS7 Abs. 8g):	360.715.265	358.994.333
	a) Verbindlichkeiten gegenueber Banken	37.041.752	29.184.956
	b) Verbindlichkeiten gegenueber Kunden	323.673.513	329.809.377
20.	Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente		286.025
60.	Steuerverbindlichkeiten:	324.290	450.405
	a) laufende	30.569	263.978
	b) aufgeschobene	293.721	186.427
80.	Sonstige Verbindlichkeiten	4.938.514	5.865.129
90.	Personalabfertigungsfonds	405.316	379.472
100.	R#252;ckstellung f#252;r Risiken und Verpflichtungen:	1.455.877	1.942.940
	a) Verpflichtungen und B#252;rgschaften	342.862	367.210
	c) sonstige R#252;ckstellungen f#252;r Risiken und Verpflichtung	1.113.015	1.575.730
110.	Bewertungsr#252;cklagen	1.438.796	(2.219.911)
140.	R#252;cklagen	71.393.842	69.029.843
150.	Emissionsaufpreis	40.675	37.591
160.	Kapital	12.753	12.678
180.	Gewinn (Verlust) des Gesch#228;ftsjahres (+/-)	2.415.184	2.437.112
	<b>Summe der Passiva und des Eigenkapitals</b>	<b>443.140.514</b>	<b>437.215.618</b>

Posten		2019	2018
10.	Zinserträge und ähnliche Erträge	7.645.644	7.492.268
11.	davon mit Effektivzins berechnete Zinserträge	7.610.511	6.065.486
20.	Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	(874.733)	(1.071.570)
30.	<b>Zinsüberschuss</b>	<b>6.770.911</b>	<b>6.420.698</b>
40.	Provisionserträge	2.467.401	2.386.055
50.	Provisionsaufwendungen	(210.053)	(203.934)
60.	<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>2.257.348</b>	<b>2.182.121</b>
70.	Dividenden und ähnliche Erträge	647.746	384.790
80.	Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit	(81.778)	(725)
100.	Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf oder Rückkauf von:	487.982	129.853
	a) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumenten	217.461	0
	b) zum fair value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamtertragsrentabilität	270.521	129.853
110.	Nettoergebnis der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung:		(184.999)
	a) zum fair value bewertete aktive und passive Finanzinstrumente		23.656
	b) verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	(421.517)	(208.655)
120.	<b>Bruttoertragsspanne</b>	<b>9.660.691</b>	<b>8.931.738</b>
130.	Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen von:	(911.912)	(89.369)
	a) zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumenten	(979.607)	(71.664)
	b) zum fair value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamtertragsrentabilität	67.695	(17.705)
150.	<b>Nettoergebnis der Finanzgebarung</b>	<b>8.748.779</b>	<b>8.842.369</b>
160.	Verwaltungsaufwendungen:	(7.046.390)	(6.327.884)
	a) Personalaufwand	(3.690.336)	(3.539.958)
	b) sonstige Verwaltungsaufwendungen	(3.356.054)	(2.787.926)
170.	Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen:	418.502	(145.114)
	a) Verpflichtungen und Bürgschaften	17.868	(198.769)
	b) sonstige Rückstellungen	400.633	53.655
180.	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen auf Sachanlagen	(390.465)	(383.348)
190.	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen auf immaterielle Vermögenswerte	(11.981)	(22.039)
200.	Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	849.351	744.672
210.	<b>Betriebskosten</b>	<b>(6.180.983)</b>	<b>(6.133.712)</b>
250.	Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Anlagegütern	(11.293)	29
260.	<b>Gewinn (Verlust) vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.556.503</b>	<b>2.708.685</b>
270.	Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(141.319)	(271.573)
280.	<b>Gewinn (Verlust) nach Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.415.184</b>	<b>2.437.112</b>
300.	<b>Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres</b>	<b>2.415.184</b>	<b>2.437.112</b>

Wie aus den o. a. Daten entnommen werden kann, wurden von der Raiffeisenkasse zum Bilanzstichtag 2019 ca. 56,10 Prozent der Bilanzsumme zur Finanzierung der lokalen Realwirtschaft eingesetzt.

Der Zinsüberschuss konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöht werden und auch der Provisionsüberschuss ist leicht angestiegen. Die Verwaltungsaufwendungen als Summe der Personalkosten und der sonstigen Verwaltungsaufwendungen sind angestiegen, somit haben sich die Betriebskosten ebenfalls leicht erhöht.

Im Nachfolgenden liefern wir Ihnen einige Detailinformationen zu den Finanzinstrumenten (brutto):

Technische Form	Bestand zum 31.12.2019 in Euro	% Veränderung gegenüber dem Vorjahr
Kundenforderungen (brutto)	256.823.433 Euro	4,09%
Wertpapiere HTC Kunden (brutto)	63.522.803 Euro	121,41%
Wertberichtigungen insgesamt	-8.214.789 Euro	9,01%

Die Posten 20c und 120 der Aktiva enthalten die Finanzierungen an den Einlagensicherungsfonds, den

Institutionellen Garantiefonds und den Zeitweiligen Fonds, je nachdem, ob diese zum Fair Value bewertet wurden oder nicht. Es handelt sich um zinslose, anteilmäßig unter den Mitgliedsbanken dieser Sicherungseinrichtungen aufgeteilte Finanzierungen. Der Nominalanteil der Raiffeisenkasse an diesen Finanzierungen betrug zum Bilanzstichtag 2019 542.708 Euro. Die Rückflüsse hängen von den Dynamiken der unterliegenden Kredite ab und die Kreditpositionen werden, mit Ausnahme jener in Zusammenhang mit den Forderungen aus Steuerguthaben aus latenten Steuern (DTA's), aufgrund der von den Fonds gelieferten Informationen vierteljährlich bewertet. Die Risikovorsorge der Raiffeisenkasse kann diesbezüglich als angemessen bezeichnet werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr führten die im Posten 20c der Aktiva ausgewiesenen Forderungen zu einer Wertminderung von 309.308 Euro.

### Direkte Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Technische Form	Bestand zum 31.12.2019 in Euro	% Anteil am Gesamtvolumen
Festgeldanlagen	8.431.945 Euro	2,61%
Kontokorrenteinlagen	189.211.874 Euro	58,46%
Spareinlagen	122.170.200 Euro	37,74%
Andere Verbindlichkeiten	3.860.427 Euro	1,19%

### Gewinn- und Verlustrechnung

Im Berichtsjahr kann die Ertragslage der Raiffeisenkasse, unter Berücksichtigung des Verlaufs der allgemeinen Zinsentwicklung am Finanz- und Kapitalmarkt, als gut bezeichnet werden. Auf die durchschnittliche Bilanzsumme gerechnet betrug der ROE (nach Steuern) 3,51%.

Die Durchschnittsverzinsung der direkten Kundenverbindlichkeiten betrug 0,24%, wobei die Festgeldanlagen mit 0,52%, die Kontokorrenteinlagen mit 0,09% und die Spareinlagen mit 0,45%, verzinst wurden. Die direkten Kundenverbindlichkeiten in Fremdwährung wurden durchschnittlich mit 0,02% verzinst.

Die Durchschnittsverzinsung der Kundenforderungen betrug 2,25%, wobei die Durchschnittsverzinsung bei den K/K-Krediten 2,72%, bei den Darlehen (ohne Rotationsfond) 2,13% und bei den Wechseldiskonten 3,50% betrug.

Der Verlauf des Provisionsgeschäfts kann im Berichtsjahr als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Die Verwaltungsaufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 7.046.390 Euro, was einer Veränderung gegenüber dem Vorjahr von plus 11,35% entspricht. Im Einzelnen beliefen sich

- ✓ die Personalkosten auf 3.690.336 Euro;
- ✓ die Sachkosten auf 3.356.054 Euro;
- davon: die Kosten für Informationstechnologie auf 643.857 Euro.

Die Abschreibungen betragen 402.446 Euro und die anderen betrieblichen Aufwendungen 6.787 Euro. Die anderen betrieblichen Erträge beliefen sich hingegen auf 856.138 Euro.

### Hauptrisiken und Unsicherheiten, denen die Raiffeisenkasse begegnet

Zu den Hauptrisiken, mit denen die Raiffeisenkasse konfrontiert ist, zählen jene, die aus den Veränderungen im internationalen, nationalen und lokalen Bereich herrühren. Die anhaltende schwächelnde Volkswirtschaft Italiens und die Globalisierung spürt die Raiffeisenkasse weiterhin auch über ihre Mitglieder und Kunden. Im Wesentlichen kann als Lokalbank aber dennoch festgestellt werden, dass im Tätigkeitsgebiet eine positive wirtschaftliche Situation vorherrscht, die den Familien und Klein- und Mittelunternehmen (KMUs) zu Gute kommt.

Die Verteilung und Konzentration der Forderungen der Raiffeisenkasse an Kunden nach Sektoren kann der Übersicht B.1 im Teil E, Abschnitt 1 des Anhangs entnommen werden.

### Großkredite

	Bestand zum 31.12.2019	% Anteil am Gesamtvolumen
Die ersten 10 Kunden/Gruppen	57.020.535 Euro	19,29%
Die ersten 20 Kunden/Gruppen	78.337.971 Euro	26,50%
Die ersten 50 Kunden/Gruppen	116.496.200 Euro	39,41%



## Eigenkapitalpiegel und Geschäftsergebnis

Posten	Betrag in Euro	Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr
Kapital	12.753 Euro	+0,59%
Rücklagen	71.393.842 Euro	+3,42%
Bewertungsrücklagen	1.438.796 Euro	-164,81%
Emissionsaufpreis	40.675 Euro	+8,21%
Kapitalinstrumente	0 Euro	+/- 0,00%
Eigene Aktien	0 Euro	+/- 0,00%
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	2.415.184 Euro	-0,90%

## Kapitalflussrechnung

	Betrag in Euro	Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr
<b>A. Operative Tätigkeit</b>		
1. Geschäftstätigkeit	4.086.858,25	+3,33
2. Mittelherkunft/-verwendung von aktiven Finanzinstrumenten	-7.185.826,79	-54,64
3. Mittelherkunft/-verwendung von passiven Finanzinstrumenten	3.490.663,15	-69,62
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Geschäftstätigkeit	391.694,61	-198,28
<b>B. Investitionstätigkeit</b>		<b>Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr</b>
1. Mittelherkunft	0,00	-100,00
2. Mittelverwendung	-11.322,13	
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Investitionstätigkeit	-11.322,13	
<b>C. Beschaffungstätigkeit</b>		<b>Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr</b>
Verkäufe	-73.113,37	38,84
Ankäufe	-108,36	-131,78
Andere Zielsetzungen		
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Beschaffungstätigkeit	-73.221,73	-239,95
<b>Nettomittelherkunft/-verwendung des Geschäftsjahres</b>	<b>-307.150,75</b>	<b>-31,87</b>

## Ausblick auf die voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2020

Aufgrund der massiven COVID-19-Vireninfektionen, die sich von China auf die ganze Welt ausgebreitet haben und nunmehr die Menschen in den EU-Staaten mehr oder weniger stark beeinträchtigen, sind das gewohnte gesellschaftliche Leben und die Wirtschaftskreisläufe stark verändert bzw. beeinträchtigt. Das Coronavirus hat zur Krise geführt und die „gute Lage der Weltwirtschaft“ geändert: Unternehmen mussten ihre Produktion einstellen, Flüge wurden gestrichen, Handelsschiffe fahren nicht mehr und Geschäfte und Restaurants müssen geschlossen halten. Die Aktienkurse sind an allen Börsen mehr oder weniger stark eingebrochen. So mancher Wirtschafts- und Politikwissenschaftler sieht in diesen Einbrüchen das Handeln der Menschen aus der Panikecke heraus, was wiederum zu heftigen Übertreibungen der Finanzmärkte führt. Seriöse Wirtschafts- und Politikwissenschaftler gehen davon aus, dass sich die vergleichsweise gute Lage der Weltwirtschaft durch den harten Schock der COVID-19-Pandemie nicht geändert hat. Deutschlandfunk berichtete beispielsweise am 18. März 2020 darüber, dass der Wirtschafts- und Politikwissenschaftler Heribert Dieter, der derzeit in Hongkong an der Universität lehrt, die Meinung vertritt, dass durch überlegte finanzpolitische Maßnahmen die Politik dazu beitragen könne, die Krise schnell zu überwinden, auch wenn kurzfristig einiges noch sehr viel schlimmer werden wird. Das sieht man, laut Dieter, am Beispiel Hongkongs: Hongkong war ja noch vor einigen Wochen im Epizentrum des Corona-Bebens. Nun hat sich dort die Lage schon relativ stark normalisiert.

Der Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse geht davon aus, dass, hört man auf besonnene Wissenschaftler und folgt man deren Rat, d.h. ergreift man die empfohlenen Schutzmaßnahmen zum Schutz vor Ansteckung, so wird auch Europa und der Rest der Welt dieser Pandemie Herr werden. Den richtigen Weg haben die betroffenen Staaten in Europa, wenn auch etwas spät, eingeschlagen. Natürlich wird durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie die Weltwirtschaft im Jahr 2020 langsamer wachsen. Es wird aber wohl auch gelingen, nachdem die Neuinfektionen abgestellt werden können, das eine oder andere bei der ausgefallenen Produktion nachzuholen. Bei den touristischen Dienstleistungen wird ein entsprechendes Nachholen leider nicht möglich sein.

Die Raiffeisenkasse als lokales Allfinanzunternehmen wird auf jeden Fall seinem statutarischen Auftrag entsprechend die lokale Wirtschaft begleiten und unterstützen und daran arbeiten, gemeinsam mit ihren Mitgliedern und Kunden die Krise zu meistern. Natürlich geht die Raiffeisenkasse davon aus, dass die durch den starken Anstieg des SPREAD BTP/BUND 10 Jahre zum einen eine negative Auswirkung auf das aufsichtsrechtliche Eigenkapital der Raiffeisenkasse haben wird, zum anderen durch die Änderungen des Fair Value der gehaltenen Eigenkapitalinstrumente in Portefeuilles, die erfolgswirksam bilanziert werden, geringe Kursverluste einfahren wird. Insgesamt ist aber nach Einschätzung des Verwaltungsrates das voraussichtliche Geschäftsergebnis, unter Berücksichtigung des Umstands, dass die COVID-19-Pandemie das Geschäftsjahr 2020 relevant mitbestimmt, als befriedigend zu erwarten.

Wir gehen davon aus, dass die Geschäftsentwicklung der Raiffeisenkasse wie folgt sein wird:

Bei den Ausleihungen ist für 2020 ein Zuwachs von durchschnittlich ca. 2,63% geplant. Bei den direkten Einlagen werden keine größeren Schwankungen erwartet (-0,16%), bei den indirekten Einlagen ist ein Zuwachs von 3,09% geplant.

In der G&V-Vorschaurechnung wird eine Bruttozinsspanne von 1,45% und ein ROE vor Steuern in Höhe von 2,12% mit einem voraussichtlichen Reingewinn nach Wertberichtigungen und Wertminderungen und vor Steuern von knapp 1,6 Mio. Euro geplant.

### **Forschungs- und Entwicklungsarbeiten**

Eigene Forschungs- und Entwicklungsarbeiten wurden keine durchgeführt, es wurden lediglich die anteiligen Projektkosten an den Raiffeisenverband getätigt.

### **Anzahl und Nennwert der von der Raiffeisenkasse gehaltenen eigenen Aktien und/oder Aktien an herrschenden Unternehmen**

Das Gesellschaftskapital der Raiffeisenkasse besteht aus 4.943 Aktien zu je 2,58 Euro. Jedes Mitglied besitzt eine oder zwei Aktien, bedingt durch die Fusion durch Inkorporation der ehemaligen Raiffeisenkassen Adrian, Mölten und Nals in die Raiffeisenkasse Etschtal. Die Raiffeisenkasse hält keine eigenen Aktien. Die Raiffeisenkasse ist von keinem Unternehmen im Sinne des Art. 2359 ZGB beherrscht.

Im Berichtsjahr wurden weder eigene Aktien, noch Aktien an herrschenden Unternehmen angekauft bzw. verkauft.

### **Beziehungen zu abhängigen Unternehmen**

Die Raiffeisenkasse Etschtal Genossenschaft unterhält keine Beziehungen zu abhängigen und/oder verbundenen Unternehmen.

### **Wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen und Personal- und Sozialbericht**

#### **Wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen**

Nachfolgend wollen wir Ihnen einige wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Raiffeisenkasse liefern:

✓ Eigenkapitalunterlegung	24,16%
✓ Cost-Income-Ratio (CIR)	64,44%
✓ Return on Equity (ROE) nach Steuern	3,51%
✓ Return on Investment (ROI) vor Steuern	0,58%

## Vermögensstruktur unserer Raiffeisenkasse

Bilanzielles Eigenkapital (inklusive Reingewinn 2019)	Euro 75.301.251
Aufsichtsrechtliche Eigenmittel	Euro 67.952.075
davon:	
CET1 hartes Kernkapital	Euro 67.952.075
AT1 Kernkapital	Euro 67.952.075
T2 Ergänzungskapital	Euro 0

Die Angemessenheit der Eigenmittel der Raiffeisenkasse, sowohl aus aktueller als aus vorausschauender Sicht, ist ein Grundpfeiler der strategischen Betriebsplanung.

Die Raiffeisenkasse verfolgt seit Jahren eine Geschäftspolitik, die auf den Zuwachs der Mitglieder und die Bildung von Rücklagen, über die gesetzlich vorgesehenen Mindestgrenzen hinaus, abzielt. Die Eigenkapitalressourcen der Raiffeisenkasse werden, auch in Folge besagter vorsichtiger Eigenkapitalpolitiken, weit über die normativen Regelungen hinaus verfolgt, was maßgeblich dazu beiträgt, dass die lokale Wirtschaft, insbesondere die Familien und die KMUs, unterstützt werden können.

## Personal- und Sozialbericht

Zum Bilanzstichtag waren in der Raiffeisenkasse 51 Mitarbeiter(innen) beschäftigt, was einer Veränderung von minus 1,9% gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres entspricht; von ihnen hatten 15 Mitarbeiter(innen) einen Teilzeitvertrag. Zum Bilanzstichtag beschäftigten wir insgesamt 7 Mitarbeiter(innen) mit einem Lehrvertrag zur Ausbildung zum Bankkaufmann/-kauffrau.

Die Ursache für die Veränderungen der Anzahl an Mitarbeiter(innen) liegt in der Pensionierung eines Mitarbeiters.

Ein besonderes Anliegen war uns die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter(innen), um den Mitgliedern und Kunden mit fachlicher und sozialer Kompetenz zur Seite stehen zu können.

Am 09.01.2019 wurde der gesamtstaatliche Kollektivvertrag für das nicht leitende Personal der Raiffeisenkassen erneuert, wobei eine Übergangsregelung bis zum 31.12.2019 getroffen wurde. Dabei wurde eine tabellarische Erhöhung im Ausmaß von 85,00 € brutto auf der Basis der Einstufung in der 3. Berufsebene, 4. Gehaltsstufe gewährt

Zurzeit laufen erneut Verhandlungen auf nationaler Ebene zur Erneuerung des Kollektivvertrages für die Mitarbeiter der Raiffeisenkassen. Es ist zu erwarten, dass eine wirtschaftliche Anpassung der Gehälter angestrebt wird, welche jener im bereits abgeschlossenen Kollektivvertrag im Kreditsektor ABI entspricht (Durchschnitt 190,00 € für die Laufzeit von vier Jahren).

Auf Landesebene führt man die gewerkschaftlichen Verhandlungen zur Erneuerung des Landesergänzungsvertrages für die Mitarbeiter der Raiffeisengeldorganisation. Themenschwerpunkte sind dabei die Regelung der Ergebnisprämie, die Einführung einer bilateralen Körperschaft, die Verbesserung zur Absicherung der Mitarbeiter und wirtschaftliche Anpassungen.

Ebenfalls auf gesamtstaatlicher Ebene wird der Kollektivvertrag für die Führungskräfte (dirigenti) verhandelt.

## Organisationsstruktur der Raiffeisenkasse

Wir bieten unseren Mitgliedern und Kunden in 6 Geschäftsstellen, in Andrian, Mölten, Nals, Siebeneich, Vilpian und Terlan, die unterschiedlichsten Bank- und Finanzdienstleistungen an. Darüber hinaus stehen unseren Mitgliedern und Kunden in den Zweigstellen unsere Berater zur Abklärung von Fragen, auch in Banknebdienstleistungen, mit Rat und Tat zur Seite. Im Hauptsitz befindet sich zudem das Beratungszentrum mit spezialisierten Beratern für Firmenkunden bzw. in den Gebieten Erbschaftsregelung und Wohnbauberatung. Das KundenServiceCenter unterstützt unsere Kunden in telematischen Anfragen via Telefon oder E-Mail, indem die Mitarbeiter(innen) Auskünfte und Hilfestellungen jeglicher Art bieten.

Ebenso steht unseren Kunden das Raiffeisen Online Banking zur Verfügung, das es ermöglicht, rund um die Uhr Bankgeschäfte zu tätigen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren wir laufend bemüht, die Arbeitsabläufe den sich ständig verändernden Rahmenbedingungen anzupassen und das Back Office weiter zu standardisieren und zu rationalisieren, um unsere Leistungsqualität zu sichern. Es ist uns ein großes Anliegen, unsere Mitglieder und Kunden beratend zu begleiten und durch ständige Optimierung

unserer Betriebsabläufe Nutzen für dieselben zu stiften; im Besonderen kann dabei auf die verstärkte Aus- und Weiterbildung der Berater mit Spezialisierung in diversen Bereichen, auf den laufenden Ausbau des KundenServiceCenters um diverse Dienstleistungen u.a.m. verwiesen werden.

### Ziele und Politiken der Raiffeisenkasse hinsichtlich Übernahme, Verwaltung und Deckung der Finanzrisiken

Grundgeschäft der Raiffeisenkasse ist es, Gelder der Mitglieder und Kunden zu sammeln, diese zu verwalten und wiederum primär den Mitgliedern und Kunden, als Unterstützung der lokalen Wirtschaft auszuleihen. Überschüssige Geldmittel werden in Form von Bankeinlagen und Wertpapieren veranlagt. Dabei gilt es vor allem bei den Wertpapierveranlagungen das Risiko zu minimieren. Alle Entscheidungen über Liquiditäts- und Wertpapierveranlagungen werden in Absprache mit der Direktion getroffen und dem Verwaltungsrat zur Ratifizierung vorgelegt.

Ziel unserer Liquiditätsgebarung ist es, so weit als möglich sicherzustellen, dass ausreichend Liquidität für die Erfüllung unserer Zahlungsverpflichtungen vorhanden ist, ohne Verluste zu erleiden oder eine nachhaltige Beeinträchtigung der Position in den verschiedenen Geschäftsbereichen zu riskieren. Die Liquidität wird zentral von der Abteilung Steuerungsbereich gesteuert und kontrolliert. Für eine eventuelle kurz- und mittelfristige Liquiditätsbeschaffung können wir uns der Kreditlinien bei der Raiffeisen Landesbank AG, Bozen bedienen.

### Kreditrisiko

Die Bewertung der Kredite und Forderungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten bei Anwendung der Effektivzinsrechnung. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen dem Betrag mit dem ein finanzieller Vermögenswert beim erstmaligen Ansatz bewertet wurde, erhöht/vermindert um die Kapitalrückzahlungen, der Wertminderungen und Wertaufholungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes abgezinst werden. In diese Berechnung fließen alle unter den Vertragspartnern gezahlten oder erhaltenen Gebühren, alle sonstigen Entgelte, die Transaktionskosten und alle anderen Agien und Disagien ein.

Die Methode der fortgeführten Anschaffungskosten wird nicht bei kurzfristigen Krediten, die auf Widerruf oder ohne eine definierte Fälligkeit vergeben wurden, angewandt.

Zum Bilanzstichtag werden alle Kredite überprüft, bei denen objektive Hinweise vorhanden sind, dass möglicherweise Wertminderungen anstehen. In diese Überprüfung fallen selbstverständlich alle Kredite, die aufsichtsrechtlich zu den notleidenden Kreditpositionen zählen.

Gemäß dem Rechnungslegungsstandard IFRS 9 müssen alle aktiven Finanzinstrumente, also Forderungen an Banken und Kunden und Schuldtitel, welche nicht zum Fair Value mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet werden, mit dem gleichen Modell zur Ermittlung der Wertminderungen gemäß dem Prinzip des erwarteten Kreditverlustes bewertet werden. Das Modell zur Ermittlung der Wertminderungen, welches vom Rechnungslegungsstandard IFRS 9 vorgesehen ist, basiert auf eine Bewertung „forward looking“ bzw. die Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes (expected credit loss), welcher für die aktiven Finanzinstrumente in Stufe 1 auf 12 Monate und für die aktiven Finanzinstrumente der Stufe 2 und 3 auf die Restlaufzeit (full life time) berechnet wird.

Im Detail sieht das Modell vor, dass die finanziellen Vermögenswerte, welche zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, in drei verschiedene Stufen klassifiziert werden. Die Bewertungen erfolgen nach unterschiedlichen Kriterien gemäß unterschiedlichen Stufen:

Stufe 1: der erwartete Kreditverlust wird auf der Grundlage der Dauer von einem Jahr ermittelt. In Stufe 1 werden alle aktiven Finanzinstrumente „in bonis“ ausgewiesen, für welche seit deren Ersterfassung keine wesentliche Verschlechterung der Kreditbonität festgestellt werden konnte.

Stufe 2: der erwartete Kreditverlust wird auf der Grundlage der Dauer der Restlaufzeit des aktiven Finanzinstruments ausgewiesen. In der Stufe 2 werden jene aktiven Finanzinstrumente ausgewiesen, für welche seit deren Ersterfassung eine wesentliche Verschlechterung der Kreditbonität registriert wurde.

Stufe 3: der erwartete Kreditverlust wird unter der Annahme eines erwarteten Kreditverlusts (probability of default) von 100% errechnet. In der Stufe 3 werden alle aktiven Finanzinstrumente, die als notleidende Forderungen eingestuft sind, ausgewiesen.

Gemäß dem eingesetzten Berechnungsmodell für die erwarteten Kreditverluste, werden die Kreditverluste nicht nur unter Berücksichtigung der schon eingetretenen Ereignisse am Tag der Bewertung (incurred loss) verbucht, sondern auch aufgrund der Erwartung von zukünftigen Wertminderungen, welche noch nicht eingetreten sind. Die finanziellen Vermögenswerte, die in dieser Kategorie erfasst sind und als „in bonis“ eingestuft sind, werden zum Zwecke der Ermittlung der zu erfassenden Wertberichtigungen einer Bewertung unterzogen, welche auf Ebene der einzelnen Geschäftsbeziehungen vorgenommen wird und auf die Berechnung der Risikoparameter Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), erwarteter Kreditverlust (LGD) und erwartete Höhe der ausstehenden Forderungen (EAD) basiert. Diese Bewertung wird mit dem vom IFRS 9 geforderten, in die Zukunft gerichteten Parameter, korrigiert. Die notleidenden Positionen werden der Stufe 3 zugeordnet. Diese finanziellen Vermögenswerte werden in Übereinstimmung mit den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen (überfällige Kredite, Kredite mit wahrscheinlichem Kreditausfall und zahlungsunfähige Kredite) als notleidende Risikopositionen klassifiziert. Für diese Forderungen wird die Wertminderung mittels eines analytischen Bewertungsprozesses ermittelt, welche in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Dabei werden die zukünftigen Kassaflüsse geschätzt und mit dem ursprünglich vereinbarten Vertragszinssatz abgezinst. Bei den zukünftigen Kassaflüssen werden die Einbringungszeiten und der voraussichtliche Erlös aus den erhaltenen Garantien berücksichtigt. Der ergebniswirksam erfasste, kumulierte Verlust entspricht der Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem aktuell beizulegenden Zeitwert. Wenn der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte in einer nachfolgenden Berichtsperiode ansteigt und sich der Anstieg objektiv auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der Verbuchung der Wertminderung in der Gewinn- und Verlustrechnung auftritt, wird die Wertberichtigung rückgängig gemacht und der entsprechende Betrag im selben Posten der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Der in Folge der Wertaufholung erhöhte Buchwert des Finanzinstruments darf nicht den Buchwert übersteigen, der gemäß den fortgeführten Anschaffungskosten bestimmt worden wäre, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Finanzflüsse (cash flows) aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert, samt allen Risiken und Chancen, übertragen wurde.

### Zinsänderungsrisiko

Bei den eigenen Wertpapieren ist ein Preisrisiko vorhanden; etwa 46% des Bestandes ist fix verzinst, davon ca. 24% mit einem Zinsausgleich im Ausmaß der italienischen Inflationsrate (inflation linked).

Der Anteil der fixverzinsten Einlagen an den gesamten Einlagen beträgt 0,01%. Der Bestand ist stark rückläufig, vor allem aufgrund der auslaufenden Festgeldanlagen.

Der Anteil der fix verzinsten Forderungen an Kunden spielt mit 6,56% ebenfalls eine untergeordnete Rolle.

Das Zinsänderungsrisiko ist überschaubar und wird insgesamt als mittel betrachtet. Zum 31.12.2019 lag das Zinsrisiko (Zinsschock 2%) im Verhältnis zu den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln bei 6,329%.

Die Überwachung erfolgt mit den vierteljährlich erstellten Risikoberichten.

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsmanagement verfolgte im Berichtsjahr rigoros das Ziel, die Zu- und Abflüsse von Zahlungsmitteln so zu planen, steuern und kontrollieren, dass der Bankbetrieb zum einen jederzeit zahlungsfähig war und zum anderen verfügbare Zahlungsmittelüberschüsse möglichst gewinnbringend anlegt wurden.

Bei der Europäischen Zentralbank hat sich die Raiffeisenkasse mit 27 Mio. Euro TLTROII sowie 10 Mio. Euro TLTRO III refinanziert. Sämtliche vorherige Refinanzierungen wurden zurückgezahlt.

### Risiko der Veränderungen der Finanzflüsse

Dieses Risiko wird als gering betrachtet. Bei der Steuerung und Überwachung der Marktrisiken werden sowohl die Risiken im Eigengeschäft als auch jene des Kundengeschäftes gebührend berücksichtigt. Dabei geht es neben der Überwachung des Liquiditäts- und Zinsrisikos auch um die Bilanzstruktur. Die Raiffeisenkasse führt keine Geschäfte zur Absicherung der Cash Flows durch.

Die Mittelherkunft wird als beständig eingestuft. Durch den hohen Anteil der Landwirtschaft und den damit zusammenhängenden Zweigen ergeben sich unterjährig teilweise Schwankungen in der

Liquiditätssituation, welche jedoch kein größeres Risiko mit sich bringen.

### Operationelles Risiko

Da die Gefahr von Verlusten infolge von Unangemessenheit oder Versagen von internen Verfahren und Systemen, von Menschen oder infolge äußerer Ereignisse der vergangenen Jahre äußerst gering waren, wird das operationelle Risiko als gering eingestuft.

In der Raiffeisenkasse besteht ein internes Kontrollsystem, welches kontinuierlich operative Risiken bewertet. Dabei kann auch auf Experten der Raiffeisengruppe zurückgegriffen werden.

Für detaillierte Angaben über die Ziele und Politiken der Raiffeisenkasse zur Übernahme, Verwaltung und Deckung der Finanzrisiken verweisen wir auf die im Anhang zur Bilanz – Teil E – angeführten Daten und Erläuterungen.

### Hinweise zum Verlauf der Geschäftsgebarung im Geschäftsjahr 2019

#### Zinsgeschäfte

Die Höhe des durchschnittlichen Aktivzinssatzes betrug in unserer Raiffeisenkasse am Bilanzstichtag 1,75%, was einer Verringerung von 0,10%-Punkten gegenüber dem 31.12.2018 entspricht. Die durchschnittlichen Passivzinsen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 0,17%.

Demzufolge ergab sich im Geschäftsjahr 2019 für die Raiffeisenkasse eine Bruttozinsspanne von 1,58%, was einer Veränderung von -3,66% gegenüber dem Bilanzstichtag zum Vorjahr entspricht.

#### Provisionsgeschäfte

Die Provisionserlöse beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 2.467.401 Euro, was einer Veränderung von +3,41% gegenüber dem 31.12.2018 entspricht. Im Geschäftsjahr 2019 hatte die Vermittlungstätigkeit mit Kunden im Bereich der Versicherungen einen befriedigenden Verlauf.

#### Beteiligungen/Unternehmensverbindungen

Aufgrund der Internationalen Rechnungslegungsstandards sind die Mehrheitsbeteiligungen und Beteiligungen an verbundenen Unternehmen im Bilanzposten 70 der Aktiva ausgewiesen, während sich die Minderheitsbeteiligungen im Bilanzposten 30 der Aktiva finden.

Die von der Raiffeisenkasse gehaltenen Minderheitsbeteiligungen werden als strategische Beteiligungen angesehen und dienen dem Schutz und der Stärkung der Raiffeisenkasse. Sie finden sich im Portfolio FVOCIE/HTCS.

#### **Übersicht zu den Beteiligungen zum 31.12.2019:**

	Gesellschaftskapital	Anteil	in %	Euro
<b>Raiffeisen Landesbank AG</b>	<b>225.000.000</b>	<b>8.498.634</b>	<b>3,78%</b>	<b>8.573.605</b>
Iccrea Banca Spa	1.401.045.452	3.000	0,00%	158.400
RK Leasing GmbH	16.885.000	500.000	2,96%	500.000
Assimoco Vita Spa	76.000.000	228.000	0,30%	876.432,00
Banca Sviluppo Spa	91.189.745	44.357	0,0%	102.465
Solution AG	1.000.000	31.868,0	3,19%	31.868
RK Leasing 2 GmbH	700.000	2	0,00%	50.000
Fondo di garanzia dei depositanti	296.445	2,5	0,00%	1.291
Raiffeisen Südtirol IPS	205.000	5.000	2,44%	5.000
CBI Scpa	920.474	339	0,04%	678
<b>Finanzunternehmen gesamt:</b>		<b>9.311.203</b>		<b>10.299.739</b>
Konverto AG	1.754.000	118	0,01%	35.954
Raiffeisenverband Südtirol Gen.	398.000	5	0,00%	2.500
Trinkwassergen. Terlan	2.234	1	0,04%	5,16
<b>Nicht-Finanzunternehmen gesamt:</b>		<b>124</b>		<b>38.459</b>
<b>Zwischensumme:</b>		<b>9.311.327</b>		<b>10.338.198</b>
Banca d'Italia	7.500.000.000	104	0,00%	2.600.000
<b>Summe gesamt:</b>		<b>9.311.431</b>		<b>12.938.198</b>

Im Berichtsjahr 2019 wurde die Beteiligung an der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG durch den

Ankauf von 996.017 Aktien mit einem Nenn- und Gegenwert von insgesamt Euro 996.017 aufgestockt, nachdem die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG ihr Eigenkapital um insgesamt Euro 25.000.000 durch Neuausgabe von Aktien erhöht hat. Zudem wurde die Beteiligung an der RK Leasing GmbH von Euro 310.000 auf Euro 500.000 durch den Ankauf der entsprechenden Quoten ausgeweitet. Die Beteiligung an der ROL GmbH über insgesamt Euro 36.000 wurde im Zuge der Fusion durch Inkorporation der ROL GmbH in die RUN AG und nachfolgende Umbenennung in die neue Gesellschaft KONVERTO AG in 118 Aktien dieser neuen Gesellschaft mit einem Gegenwert von Euro 35.954 umgewandelt. Der Restbetrag von Euro 46 wurde ausbezahlt. Im Juni 2019 erfolgte die Gründung der Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft, der Trägergesellschaft für die künftige IPS der Raiffeisenkassen. Hierbei wurde ein Anteil von Euro 5.000 gezeichnet. Ebenso hat die Raiffeisenkasse die Mitgliedschaft bei der Terlaner Trinkwassergenossenschaft beantragt und erhalten, wobei ein Anteil zu Euro 5,16 einbezahlt wurde. Auch die 339 Anteile an der CBI ScpA mit einem Gegenwert von Euro 678 wurden im Geschäftsjahr 2019 erstmalig erfasst.

### **Anwendung der Standards gemäß IFRS, IAS und IFRIC in der Rechnungslegung und deren Auswirkungen**

Mit 01.01.2019 hat die Raiffeisenkasse – wie vom Verwaltungsrat am 27.12.2018 beschlossen – die Abänderung des Geschäftsmodells eines Teils der eigenen Wertpapiere vorgenommen. Wertpapiere mit einem Nominalwert von 36,5 Mio. €, welche dem Geschäftsmodell HTCS zugeteilt waren, wurden dem Geschäftsmodell HTC zugeordnet. Es wird diesbezüglich auf den Bilanzanhang verwiesen.

IFRS 16 zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen trat mit 01.01.2019 in Kraft. Die Anwendung dieses Rechnungslegungsstandards hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung des Jahresabschlusses der Raiffeisenkasse. Ebenso traten mit 01.01.2019 Änderungen an IAS 19 zur Bilanzierung der Leistungen an Arbeitnehmer, Änderungen an IAS 28 zur Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und IFRIC 23 zur Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit im Rahmen der Bilanzierung unsicherer Steuerposten in Kraft.

Am 01.01.2020 steht das Inkrafttreten folgender Änderungen an: IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 in Bezug auf die möglichen Auswirkungen der IBOR<sup>38</sup> Reform auf die Finanzberichterstattung sowie IAS 1 und IAS 8, was die Definition von wesentlicher Information angeht.

IFRS 17 zu den Grundsätzen in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge wurde von der Raiffeisenkasse nicht vorzeitig angewandt; aus heutiger Sicht und Einschätzung wird dieser Standard für die Raiffeisenkasse auch nach dem endgültigen Inkrafttreten am 01.01.2021 keine große Bedeutung haben.

### **Entwicklung der Bestimmungen auf europäischer und nationaler Ebene und mit diesen einhergehende Aufgaben**

Die Anzahl und die Komplexität der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen nehmen unaufhaltsam zu. Die aufsichtsrechtlichen Weisungen spiegeln nunmehr großteils die europäischen aufsichtsrechtlichen Vorgaben wider.

Im letzten Quartal 2019 beschleunigte die Europäische Kommission ihre Vorbereitungsarbeiten für die Umsetzung der jüngsten Runde der Basler Reformen in der EU (bekannt als Basel 3 plus, Basel 3,5 oder Basel 4). Es scheint der politische Wille vorhanden zu sein, die endgültigen Basler Standards umzusetzen, um das System der Regeln und der internationalen Zusammenarbeit, das bisher die globale Governance bestimmt hat, nicht in Frage zu stellen. In den kommenden Wochen wird die Europäische Kommission den eigentlichen Gesetzesvorschlag für die Umsetzung des Basel-4-Pakets in EU-Recht fertig stellen.

Nach der vorläufigen Annahme am 12. Dezember 2019 hat der italienische Ministerrat am 23. Januar 2020 auch den Entwurf des Europa-Delegierungsgesetzes 2019 genehmigt und damit den Prozess der Anpassung der nationalen Gesetzgebung an die europäische Gesetzgebung eingeleitet und den Kammern einen Entwurf des Europa-Delegierungsgesetzes sowie einen Entwurf des Europa-Gesetzes vorgelegt. Am 14. Februar 2020 wurde der Entwurf des Europa-Delegierungsgesetzes 2019 dem Senat vorgelegt. Die Maßnahme enthält die Delegierungsvorschriften, die für die Annahme der Richtlinien der Europäischen Union sowie für die Umsetzung der anderen EU-Rechtsakte, die für die Anpassung des italienischen Rechts an das europäische Recht erforderlich sind, notwendig sind. Diese Maßnahme

<sup>38</sup> IBOR sind Zinssätze wie LIBOR, EURIBOR und TIBOR, die die Kosten für die Beschaffung unbesicherter Finanzierungen, in einer bestimmten Kombination aus Währung und Laufzeit und in einem bestimmten Interbankenmarkt für langfristige Kredite darstellen.

umfasst auch die Regeln des "Europäischen Bankenpakets", das die beiden so genannten CRD5- und BRRD2-Richtlinien sowie die beiden CRR2- und SRM2-Verordnungen enthält, die zwischen April und Mai 2019 vom Europäischen Parlament und dem Rat endgültig verabschiedet und am 7. Juni 2019 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurden. Die Durchführungsbestimmungen der EBA und der Banca d'Italia (in erster Linie die Rundschreiben Nr. 285/2013 und 286/2013) werden die näheren diesbezüglichen Details enthalten, für die Umsetzung welcher uns erhebliche Ressourcen abverlangt werden, um die normativen Vorgaben zeitgerecht zu erkennen, zu verstehen und korrekt umzusetzen.

In Anhang A der Europäischen Delegierungsakte sind auch andere Maßnahmen aufgeführt, die in nationales Recht übernommen werden müssen, wie z.B:

- Richtlinie 2019/878 vom 20. Mai 2019 zur Änderung der Richtlinie 2013/36/EU (sog. CRD IV) im Hinblick auf von der Anwendung ausgenommene Unternehmen, Finanzholdinggesellschaften, gemischte Finanzholdinggesellschaften, Vergütungen, Aufsichtsmaßnahmen und -befugnisse und Kapitalerhaltungsmaßnahmen (Umsetzungsfrist: 28. Dezember 2020);
- Richtlinie 2019/879 vom 20. Mai 2019 zur Änderung der Richtlinie 2014/59/EU (sog. BRRD) in Bezug auf die Verlustabsorptions- und Rekapitalisierungskapazität von Kreditinstituten;
- Richtlinie (EU) 2019/882 vom 17. April 2019 über die Barrierefreiheitsanforderungen für Produkte und Dienstleistungen (Umsetzungsfrist: 28. Juni 2022).

### **Kosten in Zusammenhang mit dem einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM), dem einheitlichen Abwicklungsmechanismus (SRM), dem Einlagensicherungsfonds (Einlagensicherungssystem/DGS) und dem Zeitweiligen Fonds des Credito Cooperativo**

Im Jahr 2019 entrichtete die Raiffeisenkasse den von der EZB auferlegten Beitrag für die einheitliche Bankenaufsicht im Ausmaß von 7.313 Euro. Dieser ist in der G+V-Rechnung im Posten 160b) erfasst. Ebenso musste die Raiffeisenkasse im Jahre 2019 20.493 Euro an den einheitlichen Abwicklungsfonds („Fondo di risoluzione unico“) bezahlen; dieser Betrag fand ebenso im Posten 160b) der G+V-Rechnung seinen Niederschlag.

Der Einlagensicherungsfonds belastete unsere Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr mit einem Betrag von 170.380 Euro. Dieser Betrag wurde im Posten 160b) der G+V-Rechnung ausgewiesen. Die Forderungen gegenüber dem Einlagensicherungsfonds und dem Zeitweiligen Fonds, die den SPPI-Test nicht bestehen, wurden zum Fair value wertberichtigt. Diese sind im Bilanzposten 20.c der Aktiva ausgewiesen. Die in der Bilanz ausgewiesenen und von den Interventionen des Zeitweiligen Fonds und des Fondo di Garanzia Istituzionale herrührenden aktiven Finanzinstrumente, bei denen es sich um AT1-Instrumente und verbrieft Anleihen handelt, wurden nach Maßgabe des IFRS 9 der Folgebewertung unterzogen und die erforderlichen direkten Wertminderungen wurden vorgenommen.

### **Auslandsgeschäft**

Das Auslandsgeschäft nimmt in der Raiffeisenkasse eine untergeordnete Stellung ein; es ist im Berichtsjahr konstant geblieben. Besonders genutzt wird von unseren Kunden und Mitgliedern der Zahlungsverkehr, d.h. die Zahlungen ins und aus dem Ausland.

### **Erweiterungen der Produkt- und Dienstleistungspalette**

Die Raiffeisenkasse hat ihre Produkt- und Dienstleistungspalette im Geschäftsjahr 2019 insbesondere im Bereich der Kapitallebensversicherungen erweitert. Sie ist außerdem dem Abkommen zu Apple Pay und dem neuen Bausparmodell beigetreten.

### **Eintragung in das Verzeichnis der Versicherungsvermittler**

Die Raiffeisenkasse ist in das Verzeichnis der Versicherungsvermittler in der Sektion D mit der Nummer D000027082 eingetragen. Zudem sind verschiedene Mitarbeiter in den Sektionen E und D eingetragen.

### **Besondere Investitionen und ihre Auswirkungen auf die Raiffeisenkasse**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine besonderen Investitionen in Immobilien oder Mobilien getätigt, welche hier aufgezeigt werden müssten.



## Rechtliche Verhältnisse

Unsere Raiffeisenkasse ist in eine Rechtsstreitigkeit verwickelt, welche nicht die Eintreibung von Kreditforderungen betrifft. Sie ist als nicht wesentlich einzustufen, da der streitbare Betrag unter Euro 30.000 liegt.

## Aufsichts- und Kontrolltätigkeiten

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde bei unserer Raiffeisenkasse, wie vom Gesetz vorgesehen, die Buchprüfung und die Bilanzabschlussprüfung durch geprüfte und kompetente Mitarbeiter des Raiffeisenverbandes durchgeführt. Zudem haben die Beauftragten für das Internal Audit diverse Geschäftsbereiche laut vereinbartem Prüfplan einer Prüfung unterzogen. Zusätzlich wurde im Geschäftsjahr seitens der Mitarbeiter der Buch- und Bilanzprüfung des Raiffeisenverbandes die ordentliche Revision durchgeführt.

## Besondere Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Am 30. Januar 2020 rief die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die internationale Gesundheitsnotlage aus, nachdem sich die Ende Dezember 2019 in Wuhan, einer Millionenstadt in der Provinz Hubei in der Volksrepublik China, ausgebrochene neuartige Atemwegserkrankung COVID-19 zu einer Epidemie entwickelte und im Januar 2020 weltweit auszubreiten begann. In Italien wurden am 30. Januar 2020 vom „Istituto Spallanzani“ die ersten beiden Coronavirus-Fälle bestätigt, u. zw. an einem Touristenpaar aus China. Am 31. Januar 2020 ordnete der Gesundheitsminister (Ministro della salute) prophylaktische Maßnahmen gegen das Coronavirus an (Misure profilattiche contro il nuovo Coronavirus). Am 13.02.2020 berieten in Brüssel die EU-Gesundheitsminister bei einer Sonderratssitzung über COVID-19 mit dem Hauptziel der Aufrechterhaltung der Situation in Europa. Am 18. Februar 2020 wurde der erste Fall der Sekundärübertragung in Codogno, einer Gemeinde in der Provinz Lodi in der Lombardei, nachgewiesen. Das Virus breitet sich seitdem in Italien rasant aus. Am 23. Februar 2020 wurde die GV Nr. 6/2020 mit der Zielsetzung erlassen, die Ausbreitung des Virus einzudämmen. Weitere gesetzliche Maßnahmen folgten bis hin zum Dekret des Ministerrats vom 9. März 2020, mit dem ganz Italien unter „Quarantäne“ gestellt wurde. Italien ist seit Anfang März 2020 das am stärksten von Coronavirus-Infektionen betroffene Land in der EU. Am 11. März 2020 erklärt die WHO das COVID-19-Virus zur Pandemie. Seitdem breitet sich das Virus immer weiter aus. Europa ist mittlerweile stark betroffen, ganz besonders die Staaten Italien und Spanien. Es wurden verschiedene Maßnahmen zur Eindämmung der Infektionskrankheit getroffen; die Bewegungsfreiheit der Bürger wurde mehr und mehr eingeschränkt. Der Güterverkehr zur Versorgung blieb aufrecht. Am 17. März alarmierte das Robert Koch-Institut darüber, dass das Corona-Risiko auch in Deutschland als „hoch“ gilt. Seitdem ist die ganze EU im „Alarmzustand“. De facto beschäftigt das Corona-Virus die weltweit bedeutendsten Entscheidungsträger; es hat bereits tausende an Todesopfern gefordert und die „Wirtschaft weltweit in Mitleidenschaft gezogen“. Derzeit ist der weitere Verlauf nicht absehbar, weder aus medizinischer noch aus wirtschaftlicher Sicht.

Die Raiffeisenkasse hat sich ab Anfang März 2020 mit der Ausbreitung des Coronavirus COVID-19 und die in diesem Zusammenhang von der Regierung verabschiedeten Maßnahmen befasst. Dazu gehörten die innerbetrieblichen Vorkehrungen im Bereich der Personenkontakte, der Personenansammlungen am Arbeitsplatz und jener im Bereich der Hygiene für Mitarbeiter(innen), Mitglieder und Kunden.

Zum Schutz der Mitarbeiter und um die Fortführung der Bankoperativität sichern zu können, wurde die Belegschaft in zwei Teams geteilt, die alternierend in der Bank anwesend waren. Die Raiffeisenkasse hat in diesem Zusammenhang außerdem während jener Wochen, in denen sehr restriktive Maßnahmen auferlegt wurden, mehreren Mitarbeitern die Möglichkeit geboten, von zu Hause aus mittels Telearbeit oder Smart Working zu arbeiten, um die Kontinuität wichtiger Geschäftsfunktionen (wie Finanzen, Zahlungen und Berichterstattung) zu gewährleisten. Hierfür wurden zusätzliche tragbare PCs eingekauft bzw. die Möglichkeit geschaffen, über Thin Clients (Prais) in die Bankanwendungen einzusteigen. Die Vollversammlung selbst wurde ebenfalls wegen der Coronavirus-Pandemie so spät wie möglich angesetzt.

Maßnahmen, die die Familien und Unternehmen in der sich ergebenden Krisensituation unterstützen sollen, wie bspw. Stundungen von Finanzierungen, wurden als Möglichkeiten zur Abfederung der Krise

aufgegriffen; die Umsetzung derselben und die dafür notwendigen operativen Schritte werden stufenweise festgelegt werden.

Der Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse hat sich auch mit den bisherigen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Raiffeisenkasse auseinandergesetzt. Er hat u. a. die Entwicklung der weltweiten Finanzmärkte beobachtet und festgestellt, dass der Spread BTP/BUND 10 Jahre stark angestiegen ist. Außerdem hat er die Börsenentwicklung verfolgt und festgestellt, dass diese weltweit zu Verlusten führte. Beispielsweise ist der DAX30, der im Januar einen Stand von über 13 Tsd. Punkten einnahm, im März auf unter 9 Tsd. Punkte gefallen, der Dow Jones 3 Industrial von über 28.800 Punkten am Jahresanfang 2020 auf unter 20.200 Punkten am 16. März 2020. Obwohl die Geschäftsmodelle unserer Raiffeisenkasse überwiegend durch HTC und HTCS gekennzeichnet sind und unsere Raiffeisenkasse nur geringe Mengen an Finanzinstrumenten in Portefeuilles hält, die zu erfolgswirksam zu erfassenden Kursschwankungen führen, haben die vorher angesprochenen Kursentwicklungen auch für die Raiffeisenkasse relevante negative Folgen, u. zw. insbesondere im Hinblick auf die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und die Möglichkeit, Refinanzierungsgeschäfte durchzuführen. Als positiv kann angemerkt werden, dass unsere Raiffeisenkasse den Stundungsvereinbarungen, die die italienische Bankenvereinigung ABI und die Wirtschaftsverbände unterzeichnet haben, beigetreten ist. Dies begünstigt die Möglichkeit zur Verlängerung von Finanzierungen bzw. zur Aussetzung von Kapitalraten, u. zw. sowohl an Firmen- als auch an Privatkunden. Einen weiteren positiven Sachverhalt stellt der Umstand dar, dass die Europäische Zentralbank neue LTRO-Operationen angekündigt hat, die im Euroraum Liquidität schaffen und somit den eventuellen Finanzierungsbedarf von Firmen und Privaten positiv beeinflussen werden. Wie sich die Coronavirus-Krise auf die Zinssätze auswirken wird, ist derzeit nicht vorhersehbar. Die amerikanische Zentralbank, die Federal Reserve, hat außer der Reihe den Leitzins um einen halben Prozentpunkt gesenkt; seit 4. März 2020 gilt: Federal-Funds-Rate-Zielband - 1,0% bis 1,25%, Primary Credit Rate - 1,75%.

Der Tourismussektor klagt über eine hohe Zahl von Stornierungen, angesichts der von der Regierung beschlossenen Maßnahmen in diesem Zuge könnte es zu einem Umsatzrückgang und folglich zu einer Verringerung der Einnahmen für die Raiffeisenkasse im Geschäftsjahr 2020 kommen. Derzeit ist es nicht möglich, die Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung der Raiffeisenkasse zu quantifizieren.

Der Verwaltungsrat hat sich auch mit der Auswirkung der COVID-19-Pandemie auf den Jahresabschluss zum 31.12.2019 beschäftigt. Er hält diesbezüglich fest, dass die Bilanzierung der Ereignisse nach dem Abschlussstichtag bei den Anwendern der Internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS durch IAS 10 geregelt sind. IAS 10 bestimmt, dass ein Unternehmen berücksichtigungspflichtige Ereignisse in den in seinem Abschluss erfassten Beträgen einzubeziehen hat, während es nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Abschlussstichtag nicht verwenden darf, um die im Abschluss erfassten Beträge anzupassen.

Aufgrund der im Zuge der Analyse gewonnenen Erkenntnisse kommt der Verwaltungsrat zum Schluss, dass am Abschlussstichtag keine Ereignisse vorgelegen haben, die weitere substantielle Hinweise zu Gegebenheiten geliefert hätten, die eine Anpassung der Beträge im Abschluss zum 31.12.2019 erforderlich gemacht hätten, und dass keine berücksichtigungspflichtigen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag gegeben sind und somit die Bewertungen und Beträge zum Bilanzstichtag 31.12.2019 korrekt sind.

Schließlich hat sich der Verwaltungsrat eingehend mit den Vorgaben nach IAS 10 § 14 ff., die sich mit der Unternehmensfortführung beschäftigen, auseinandergesetzt. Er ist der Frage nachgegangen, ob bei der Raiffeisenkasse eine mögliche Verschlechterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem Abschlussstichtag eingetreten ist und die Unternehmensfortführung der Raiffeisenkasse nicht sichergestellt ist. Bei der Erörterung dieser Frage hat der Verwaltungsrat alle derzeit verfügbaren Informationen über die Zukunft, insbesondere über die Zeitspanne bis zum Jahresabschluss zum 31.12.2020, in Betracht gezogen. Der Verwaltungsrat ist sich bewusst, dass die COVID-19-Pandemie an die gesamte Welt und somit auch an die lokalen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kreisläufe enorme Herausforderungen stellt. In diesem Bewusstsein und in Kenntnis darüber, dass es derzeit eine Reihe an Unsicherheiten gibt, die die Einschätzung der Zukunft erschweren, ist er in seiner Bewertung dennoch eindeutig zum Ergebnis gelangt, auch aufgrund der getroffenen Maßnahmen durch die betroffenen Staaten, die EU, die EZB, die einzelnen Unternehmen und die Bevölkerung selbst, dass die Krise gemeistert werden kann und wird, und somit die Unternehmensfortführung nach IAS 10 gesichert ist.

Die Raiffeisenkasse Etschtal hat Anfang des Jahres beschlossen die Beteiligung Banca d'Italia um weitere 4.000.000 Euro zu erhöhen. Zudem ist geplant, im Zuge der Refinanzierungen durch die Europäische Zentralbank weitere Finanzierungen aufzunehmen (TLTRO III).

### Mitgliederwesen

Zum 31.12.2019 zählte die Raiffeisenkasse 2.911 Mitglieder, davon haben einige Mitglieder aufgrund der Fusion mehrere Anteile. Im Berichtsjahr hat die Raiffeisenkasse 118 Mitglieder aufgenommen, 49 Mitglieder sind ausgeschieden, 25 von ihnen aufgrund ihres Ablebens. Die Zu- und Abgänge der Mitglieder führten im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung des Mitgliederstandes gegenüber dem Vorjahr von 69 Einheiten. Im Geschäftsjahr wurde kein Antrag um Mitgliedschaft zurückgewiesen.

Im Sinne des Artikels 2528 Abs. 5 ZGB halten wir fest, dass unsere Strategie der Mitgliederaufnahme darauf ausgerichtet ist, alle Anträge um Mitgliedschaft anzunehmen, sofern die im Statut und den Aufsichtsbestimmungen vorgeschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind und der Wille erkennbar ist, dass das angehende Mitglied mit der Raiffeisenkasse die Bank-, Finanz- und Versicherungsgeschäfte in überwiegendem Ausmaß abwickeln möchte.

### Maßnahmen zur Förderung der Mitglieder im Sinne der Satzungen

Im Sinne des Art. 2 des Gesetzes Nr. 59/1992 und des Artikels 2545 ZGB teilen wir mit, dass die Raiffeisenkasse folgende Maßnahmen und Initiativen ergriff, um die Mitgliederförderung sicherzustellen und die im Statut verankerte Zweckbestimmung der Raiffeisenkasse zu verwirklichen, d. h. die lt. Artikel 2 des Statuts vorgesehenen Grundsätze für die genossenschaftliche Tätigkeit einzuhalten. Bei der Durchführung ihrer Tätigkeit orientiert sich die Genossenschaft an den genossenschaftlichen Grundsätzen der Mutualität ohne Spekulationszwecke. Sie verfolgt das Ziel, die Mitglieder und die örtliche Gemeinschaft bei Bankgeschäften und -dienstleistungen zu begünstigen und deren moralische, kulturelle und wirtschaftliche Verhältnisse zu verbessern sowie die Entwicklung des Genossenschaftswesens und die Erziehung zum Sparen und Vorsorgen zu fördern. Die Genossenschaft zeichnet sich durch ihre soziale Ausrichtung und ihre Bestimmung aus, dem Gemeinwohl zu dienen. In diesem Lichte wurden u. a. folgende Maßnahmen gesetzt:

- 1) Die Mitglieder erhielten im Bereich der Zinssätze und Konditionen eine Begünstigung von 0,24%-Punkten gegenüber den Nichtmitgliedern.
- 2) Die Raiffeisenkasse unternahm alles, um den Mitgliederstand zu erweitern und gemäß der gesetzlichen Auflage die Kredite vorwiegend an Mitglieder zu vergeben.
- 3) Die Förderung des Tätigkeitsgebietes erfolgte u. a. durch die Spendenvergabe von insgesamt 127.353,36 Euro, durch Sponsor-Aktivitäten in Höhe von 101.821,49 Euro sowie durch direkte und indirekte unterstützende Werbeausgaben von ca. 30.500,00 Euro usw.
- 4) Spezielle Initiativen wurden im kulturellen/schulischen/sportlichen/erzieherischen Bereich ergriffen, insbesondere:
  - a) Sommerabendkonzert im Ansitz Liebeneich;
  - b) 48. Internationaler Jugendwettbewerb: „Erfindungen verändern unser Leben“;
  - c) Computercamp und verschiedene Aktivitäten im Bereich Sumsi;
  - d) Unterstützung verschiedener sportlicher und kultureller Veranstaltungen.
- 5) Neben der ordentlichen Vollversammlung im April war der Mitgliederabend im November erneut ein Höhepunkt für unsere Mitglieder, aufgrund der zahlreichen Anmeldungen musste im Jänner 2020 eine Zusatzvorstellung durchgeführt werden. Dabei begeisterten die Künstler des Cabaret-Duos „Batzen Mundart“ mit Martin Nicolussi und Magdalena Lun die Anwesenden.
- 6) Nachdem die Ausgaben im Gesundheitswesen immer mehr zunehmen und immer stärker auf den Schultern der Bürger lasten, steht den Mitgliedern und ihren Familienangehörigen in der RGO eine spezifische Versicherung zur Verfügung. Mit dieser Versicherung wird ein Teil der Sanitätskosten zu besonders günstigen Konditionen übernommen und die Mitgliedschaft um einen weiteren Vorteil bereichert.

### Allgemeine Hinweise

#### Notfallplan (Business Continuity)

Der vom Aufsichtsrecht vorgesehene jährliche Überprüfungsprozess und das damit einhergehende

Reporting wurden auch im Geschäftsjahr 2019 ausgeführt. Das Internal Audit begleitete den Überprüfungsprozess vor Ort.

### **Das interne Kontrollsystem der Raiffeisenkasse**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das interne Kontrollsystem nach den Vorgaben der Aufsichtsbehörde geführt. Die Verantwortlichen der verschiedenen Kontrollfunktionen des internen Kontrollsystems erstellten die vom Aufsichtsrecht vorgeschriebenen Jahresberichte und darüber hinaus zeigten sie ihre Einschätzung über die Funktionstüchtigkeit des internen Kontrollsystems schriftlich auf. Aufgrund der geleisteten Arbeit und der uns vorliegenden Berichte kann davon ausgegangen werden, dass unser internes Kontrollsystem funktioniert und unserer Betriebsdimension entspricht.

### **Die Compliance-Funktion**

Die Compliance-Funktion arbeitete im Geschäftsjahr 2019 laufend daran, eine normenkonforme Arbeit in der Raiffeisenkasse sicherzustellen.

### **Das Risk-Management**

Das Risk-Management war im Geschäftsjahr 2019 in der Raiffeisenkasse tätig. Neben der Unterstützung und Begleitung der Betriebsorgane bei der Risikobewertung und -verwaltung nahm es laufend die Risikouberwachung vor. Es setzte diverse Maßnahmen zur systematischen Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Risiken, um den mit dem Bankgeschäft einhergehenden Risiken bewusst begegnen zu können.

### **Das Internal Audit**

Das Internal Audit als dritte Ebene des internen Kontrollsystems wurde von der Raiffeisenkasse an die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG ausgelagert. Im Hinblick auf den Auslagerungsprozess wurden die einschlägigen Vorgaben der Aufsichtsbehörde berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2019 nahm das Internal Audit ihre Prüfungsaufgaben durch vierteljährliche Prüfungen von diversen Bereichen wahr.

Die Ergebnisse der Prüfungen wurden dem Verwaltungsrat aufgezeigt.

### **Antigeldwäsche-Bestimmungen**

Das Jahr 2019 war von der teilweisen Umsetzung der von Banca d'Italia erlassenen Durchführungsbestimmungen auf dem Sachgebiet der Verhinderung der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung geprägt. Zur Umsetzung der Maßnahme zur bankinternen Aufbauorganisation, zu den Prozessen und zu den Kontrollen in Sachen Verhinderung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung wurde mit Unterstützung der Raiffeisen Landesbank und des Raiffeisenverbandes die entsprechende interne Leitlinie erlassen.

Mit Unterstützung des Raiffeisenverbandes wurde auch die Maßnahme zur sog. objektiven Berichterstattung, sprich der neue periodische Meldefluss an UIF Banca d'Italia zu Bargeldtransaktionen, umgesetzt.

Die Umsetzungsarbeiten der neuen Maßnahme zur Kundenprüfung vom Juli 2019 wurden im zweiten Halbjahr ebenso in Angriff genommen; dabei wurden einige technische und inhaltliche Schritte gesetzt, jedoch sind aufgrund des Umfangs der Neuerungen die Anpassungen (insbesondere die neuen technischen Unterstützungsmaßnahmen) noch voll im Gange.

Die erwartete neue Maßnahme zu den Aufbewahrungspflichten und die Durchführungsbestimmungen zum neuen Register der wirtschaftlichen Eigentümer wurden auch im Jahr 2019 noch nicht erlassen, weshalb hierzu noch keine konkreten Schritte gesetzt wurden.

Auch im Geschäftsjahr 2019 arbeiteten der Verantwortliche für Antigeldwäsche und alle Mitarbeiter(innen) aktiv daran, den Risiken der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung entgegenzuwirken und der zuständigen Behörde konkrete Verdachtsfälle zu melden.

So wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr u. a. nachfolgende Aus- und Weiterbildungen durchgeführt, um diese herausfordernde Aufgabe meistern zu können:

- ✓ Online-Kurs aller Mitarbeiter zum Thema: „Grundlagen zur Abwehr der Geldwäsche/Terrorismusfinanzierung“.

## **Risikotätigkeit und Interessenkonflikte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen – Informationen über die mit diesen abgewickelten Geschäftsfälle**

Nach den Vorgaben der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zur Risikotätigkeit sowie den Interessenkonflikten mit nahe stehenden Personen und Unternehmen und den mit diesen verknüpften Subjekten wird festgehalten, dass zum 31. Dezember 2019 keine Risikopositionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen sowie den mit diesen verknüpften Subjekten bestehen, die die aufsichtsrechtlich definierten Höchstlimits überschreiten.

Zur Sicherstellung der Einhaltung der Bestimmungen besteht ein internes Reglement, mit dem Risikoaktivitäten und Interessenkonflikte mit verbundenen Subjekten geregelt bzw. das Auftreten von Interessenkonflikten auf ein Mindestmaß begrenzt werden. Die darin festgelegten Prozeduren und Entscheidungswege wurden eingehalten.

## **Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Die Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, wie laut IAS24 vorgesehen, scheinen in analytischer Weise im Teil H des Anhangs zur Bilanz, unter „Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen“ auf, auf den wir an dieser Stelle verweisen.

## **Verzugszinsen im Geschäftsverkehr**

Mit zwei im Amtsblatt der Republik veröffentlichten Mitteilungen des Wirtschafts- und Finanzministeriums wurde für 2019 die Höhe der Verzugszinssätze festgesetzt. Diese beliefen sich auf:

Zeitraum	Referenzzinssatz	Verzugszinssatz	Landwirtschaftliche Produkte und Lebensmittel
vom 01.01. bis 30.06.2019	0,00%	8,00%	12,00%
vom 01.07. bis 31.12.2019	0,00%	8,00%	12,00%

## **Strafrechtliche Haftung der Genossenschaft - Organisationsmodell gemäß GVD Nr. 231/2001**

In der Raiffeisenkasse war im Geschäftsjahr 2019 das Organisationsmodell gemäß GVD Nr. 231/2001 aktiv.

## **Corporate Governance**

Im Geschäftsjahr 2019 setzte sich unsere Raiffeisenkasse intensiv mit dem Thema Corporate Governance auseinander. So nahmen wir beispielsweise die jährliche Selbstbewertung vor und sorgten für die vorgeschriebenen Informationspflichten an die Öffentlichkeit.

Zudem war das Jahr 2019 von den Arbeiten zur Errichtung des Institutsbezogenen Sicherungssystems (IPS) der Raiffeisenkassen Südtirols geprägt, die breiten Raum einnahmen. Die Raiffeisenkasse ist auch Gründungsmitglied der Trägerkörperschaft des IPS, nämlich der Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft, die am 30.12.2019 den formellen Antrag um Anerkennung des IPS bei der Aufsichtsbehörde eingereicht hat. In diesem Zusammenhang wurde auch an der Anpassung des Statuts der Raiffeisenkasse gearbeitet, um künftig die Funktionsfähigkeit des Sicherungssystems sicherzustellen. Die formelle Statutenänderung kann allerdings erst nach erfolgter Prüfung durch die Banca d'Italia vorgenommen werden.

Breiten Raum nahm zu Beginn des Jahres 2019 auch die Erstellung einer neuen Vergütungs- und Anreizleitlinie ein, die von der Vollversammlung im April genehmigt wurde. Dabei handelt es sich um eine eigene, detaillierte Policy, in der die Bestimmungen zu den Vergütungen der Mandatare und Mitarbeiter der Raiffeisenkasse zusammengefasst sind. Dies, unter Berücksichtigung der Vorgaben der Banca d'Italia, welche mit der 25. Aktualisierung vom 23. Oktober 2018 des Rundschreibens Nr. 285/2013 erlassen wurden.

## **Angaben im Anhang laut Art. 2427 16-bis ZGB**

Die Angaben laut Artikel 2427 16-bis ZGB werden im Anhang zur Bilanz, Teil A, Sektion 4, im Punkt „Andere Aspekte“ geliefert.

## Änderungen in der Betriebsorganisation

Im Hinblick auf die Betriebsorganisation wurden im Geschäftsjahr 2019 verschiedene Änderungen vorgenommen; zu den wichtigsten Änderungen dieser Art zählen: laufende Anpassungen der Organisationsstruktur an die Anforderungen von außen sowie weiterhin an die strategischen Ziele, die im Zuge der Fusion definiert wurden, mit teilweiser Überarbeitung von Aufgaben und Funktionen, Anpassungen von Rollen und Aufgaben; Anpassung und Formalisierung von Arbeitsprozessen und Überarbeitung und/oder Erstellung betriebsinterner Regelungen.

## Hauptfaktoren, die sich auf die Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse auswirken

Der Wettbewerbskampf zwischen den Banken war auch 2019 stark zu spüren. Die geographische Lage, das wirtschaftliche Umfeld und die Zweisprachigkeit eines Großteils der Bevölkerung unseres Tätigkeitsgebiets führen u. a. dazu, dass neben den nationalen Mitbewerbern auch Mitbewerber aus dem benachbarten europäischen Ausland in unserem Tätigkeitsgebiet besonders im Bereich der Online-Dienste aktiver sind bzw. werden. Obwohl die Ertragslage für die Raiffeisenkasse derzeit als gut bezeichnet werden kann, sind wir laufend bemüht, alle Maßnahmen zu nutzen, die Skaleneffekte versprechen und die laut unserer heutigen Einschätzung die künftige Ertragsfähigkeit der Bank sichern. Wir wollen als Lokalbank auch in Zukunft die Leistungsfähigkeit auf höchstem Niveau halten bzw. noch weiter auszubauen. Dies vorausgeschickt, sind wir laufend bestrebt, die Optimierung der Geschäftsprozesse voranzutreiben und Synergien, wo immer möglich, zu nutzen. So haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr u. a. an Verbundprojekten der RGO teilgenommen, die es ermöglichen, mit den Ressourcen bestens zu haushalten. Besonders erinnern möchten wir an die nachfolgenden Maßnahmen, die 2019 als Schwerpunkte bezeichnet werden können:

- ✓ Fortführung des Fusionsprozesses;
- ✓ Fortführung der Umsetzung der strategischen Ziele;
- ✓ Gründung des IPS.

Außerdem verfolgten wir konsequent nachfolgende Ziele:

- ✓ den Ausbau unserer Position als Lokalbank,
- ✓ die ertragsorientierte Unternehmenssteuerung mit einem straffen Kostenmanagement,
- ✓ die Konzentration auf unser Kerngeschäft und
- ✓ die Steigerung des Vermittlungsgeschäfts.

Es versteht sich von selbst, dass für die nachhaltige Stabilisierung der Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse die konsequente Umsetzung aller beschlossenen Maßnahmen notwendig ist.

Um der sich ändernden Nachfrage der Mitglieder und Kunden noch besser gerecht werden zu können, planen wir, das Dienstleistungsangebot des KundenServiceCenter weiter auszubauen, beispielsweise durch die Einführung von telefonischen Aufträgen.

Vor allem in der Zeit nach der COVID-19-Krise wird es oberstes Ziel sein, dem erwiesenen Kundenvertrauen gerecht zu werden. Es gilt vorerst, die Bank und deren Kunden aus dieser Krise zu führen und die wirtschaftliche Stabilität zu gewährleisten und - besonders in diesen Zeiten - als verlässlicher Partner für unsere Mitglieder und Kunden und nicht zuletzt für die Mitarbeitenden zu fungieren. Dazu werden wir auch in Zusammenarbeit mit unseren Verbundpartnern, alle Möglichkeiten ausschöpfen.

## Mitteilung zur Situation am 31. Dezember 2019, wie von den „Disposizioni di vigilanza per le banche“ – Rundschreiben der Banca d'Italia Nr. 285/2013, Teil eins, Titel III, Kapitel 2, Abschnitt II und nach Artikel 89 der Richtlinie 2013/36/EU vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen vorgesehen

- a) Bezeichnung der Gesellschaft und Art der Tätigkeit:  
**Raiffeisenkasse Etschtal Genossenschaft**

Gegenstand der Genossenschaft – Geschäfte

Die Genossenschaft hat das Sammeln von Spargeldern und das Betreiben von Kreditgeschäften in den verschiedenen Formen zum Gegenstand. Sie kann unter Beachtung der geltenden Bestimmungen alle zulässigen Bankgeschäfte und Finanzdienstleistungen sowie jedes weitere auf die Erreichung des Genossenschaftszweckes abzielende Hilfsgeschäft oder jedenfalls damit im Zusammenhang stehende Geschäft nach Maßgabe der von der Aufsichtsbehörde erlassenen Bestimmungen betreiben. Die mit der Erreichung des Genossenschaftszweckes im Zusammenhang stehenden Geschäfte umfassen die Vertretung von Versicherungskörperschaften und Versicherungsgesellschaften.

Die Genossenschaft entfaltet ihre Tätigkeit auch gegenüber Nichtmitgliedern.

Die Genossenschaft kann in Übereinstimmung mit den geltenden normativen Bestimmungen Obligationen und andere Finanzinstrumente ausgeben.

Die Genossenschaft kann mit den gesetzlich vorgeschriebenen Bewilligungen Wertpapiergeschäfte für Rechnung Dritter unter der Bedingung abwickeln, dass der Auftraggeber im Falle des Ankaufes den Preis vorschießt oder im Falle des Verkaufes die Wertpapiere vorher aushändigt.

Bei der Abwicklung der Geschäfte in fremder Währung und bei der Verwendung von Terminkontrakten oder anderen derivativen Produkten übernimmt die Genossenschaft keine spekulativen Positionen und hält gleichzeitig den Unterschiedsbetrag der eigenen Aktiv- und Passivposten in fremder Währung innerhalb der von der Aufsichtsbehörde festgesetzten Grenzen. Sie kann ferner den Kunden Terminkontrakte auf Wertpapiere oder Devisen und andere derivative Produkte anbieten, wenn dadurch Risiken abgedeckt werden, die sich aus anderen Geschäften ergeben.

In keinem Falle kann die Genossenschaft die den Mitgliedern zur Zeichnung vorbehaltenen Finanzinstrumente in einem Ausmaß verzinsen, das die für die Dividenden vorgesehene Höchstgrenze um mehr als 2 Prozentpunkte übersteigt.

Die Genossenschaft kann innerhalb der von der Aufsichtsbehörde festgesetzten Grenzen Beteiligungen übernehmen.

b) Umsatz:	Euro 9.660.691
c) Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten:	46,20
d) Gewinn oder Verlust vor Steuern:	Euro 2.556.503
e) Steuern auf Gewinn oder Verlust:	Euro 141.319
f) Erhaltener Beitrag Aut. Prov. BZ für die Elektromobilität	Euro 2.000

Im Sinne des Artikels 90 der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen, die sog. „CRD IV“, wird nachfolgend der **Schlüsselindikator der Kapitalrendite** (in Englisch die „Public disclosure of return on assets“), berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme zum 31. Dezember 2019, offengelegt.

Der Schlüsselindikator der Kapitalrendite beläuft sich auf 0,55% (0,0055).

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die vorliegenden Informationen auch unserer Webseite <http://www.raiffeisen.it/etschtal> entnommen werden können.

### **Informationen im Zusammenhang mit dem Grundsatz der Unternehmensfortführung („Going concern“), den Finanzrisiken, der Verifizierung der Wertminderung bei den Aktiven und den Unsicherheiten bei den Wertschätzungen**

Mit Bezugnahme auf die Unterlagen der Banca d'Italia, der CONSOB und des ISVAP Nr. 2 vom 6. Februar 2009 und Nr. 4 vom 3. März 2010, die sich mit den in den Geschäftsberichten zu liefernden Angaben hinsichtlich Unternehmensfortführung, Finanzrisiken, Verifizierung der Wertminderungen bei den Aktiven („Impairment test“) und Unsicherheiten bei den Wertschätzungen auseinandersetzen, bestätigt der Verwaltungsrat, dass er davon ausgehen kann, dass die Raiffeisenkasse ihre Geschäftstätigkeit auch in der absehbaren Zukunft fortführen kann und wird und dass unter Berücksichtigung dieser Annahme der Jahresabschluss nach dem Fortführungsprinzip („Going concern“-Prinzip) erstellt wurde.

In der Vermögens- und Finanzstruktur und im operativen Verlauf der Raiffeisenkasse gibt es keine Elemente oder Anzeichen, die darauf schließen ließen, dass die Unternehmensfortführung unsicher ist.

Im Hinblick auf die Informationen zu den Finanzrisiken, zur Überprüfung der Wertminderungen bei den Aktiven und zu den Unsicherheiten bei den Wertschätzungen verweisen wir auf die in diesem Lagebericht bzw. im Anhang zur Bilanz in den eigenen Abschnitten gelieferten Informationen.

### **Vorschlag zur Gewinnverteilung**

Im Sinne der geltenden Gesetzesbestimmungen präzisieren wir, dass die für das Erreichen der im Statut vorgesehenen Gesellschaftszwecke verfolgten Kriterien mit den Genossenschaftsprinzipien übereinstimmen. Dies vorausgeschickt, unterbreiten wir Ihnen zur Prüfung und Genehmigung den Jahresabschluss 2019 in der Ihnen vorliegenden Fassung. Werte Mitglieder, wir schlagen Ihnen vor, den Reingewinn 2019 in Höhe von 2.415.184 Euro wie folgt aufzuteilen:

- an die unaufteilbaren Reserven gemäß Art. 12 des Gesetzes Nr. 904/1977 und Art. 37 des Gesetzesdekretes Nr. 385/1993, gleich 92,86% des Jahresgewinnes im Ausmaß von 2.242.728 Euro, u. zw.:  
1.690.629 Euro an die gesetzliche Rücklage

- 552.100 Euro an die freiwillige Rücklage (besteuert)
- b) an den Mutualitätsfonds zur Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens laut Art. 11 des Gesetzes Nr. 59/1992 3% des Nettojahresgewinnes, gleich 72.456 Euro;
  - c) an den Dispositionsfonds des Verwaltungsrates für Zwecke der Gegenseitigkeit und Wohltätigkeit 100.000 Euro.

Wir nehmen die Gelegenheit wahr, um Ihnen, verehrte Mitglieder, für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen unseren Dank auszusprechen. Wir danken der Direktion, den Verantwortlichen der verschiedenen Abteilungen und Bereiche und allen Mitarbeiter(inne)n für ihre Bemühungen in der Weiterentwicklung der Raiffeisenkasse, für ihren Einsatz im Dienste der Mitglieder und Kunden und die Verbundenheit mit unserer Bank und sprechen ihnen unsere Anerkennung aus. Wir bedanken uns beim Aufsichtsrat für seine laufende Unterstützung und die durchgeführten Kontrollen, die immer mit hoher Kompetenz und Professionalität erfolgten. Einen besonderen Dank möchten wir der Niederlassung Bozen der Banca d'Italia für ihre institutionelle Arbeit und die laufend erhaltene Unterstützung, dem Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft für seine Tätigkeit als Interessensverband und Revisionsorgan und der Raiffeisen Landesbank Südtirol für ihre Unterstützung aussprechen.

Der Verwaltungsrat

Der Obmann: Dr. Josef Alber

Terlan, den 01.04.2020